

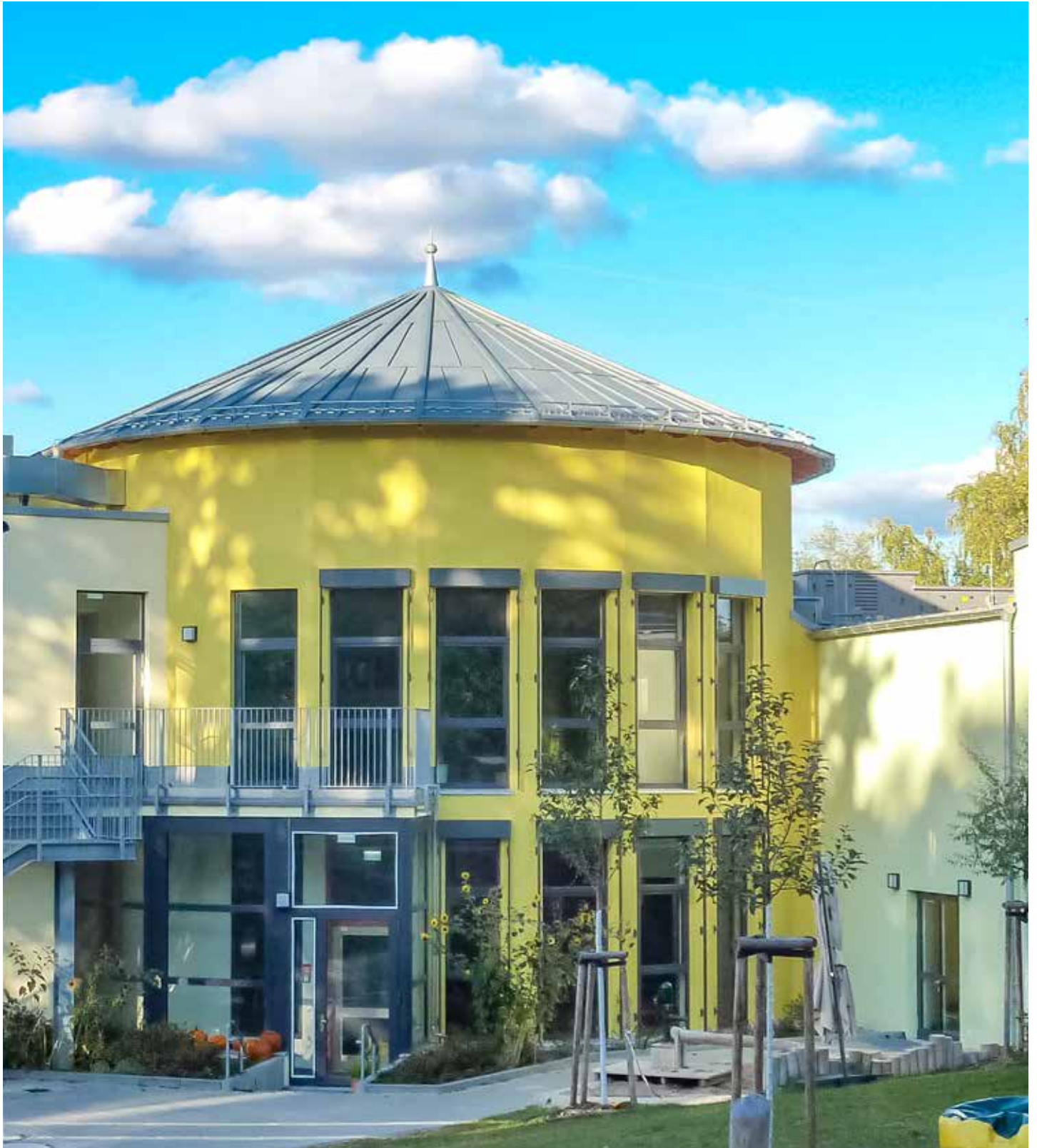
MEHR INFOS ZUM  
ORTSTEIL GOLM  
IM INTERNET:  
[WWW.POTS DAM-GOLM.DE](http://WWW.POTS DAM-GOLM.DE)



· AUSGABE 02 | NOVEMBER 2018 ·

# 14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM



**IMPRESSUM**

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil  
Potsdam-Golm

**HERAUSGEBER**

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und Kultur,  
Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen |  
Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm,  
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes  
Potsdam VR 7645 P.

**VORSTAND** Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel |  
Sven Goltz

**INTERNET** [www.kultur-in-golm.de](http://www.kultur-in-golm.de)

**E-MAIL** [kontakt@kultur-in-golm.de](mailto:kontakt@kultur-in-golm.de)

**VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (ViSDP),**

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm  
Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm  
(allgemeiner Teil);

Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm  
(historischer Teil);

**EHRENAMTLICHE REDAKTION** Johannes Gräbner,  
Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Angelika Müller,  
André Schönherr, Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel,  
Andrea Straszewski.

**FOTO TITELBLATT**

Ortrun Schwericke

**DRUCK**

Brandenburgische Universitätsdruckerei und  
Verlagsgesellschaft Potsdam mbH |  
Karl-Liebnecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm |  
Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels,  
eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes  
Potsdam HRB 922

**LAYOUT** Ira Wolgast

**TITELBILDENTWURF** [»14476«] Dirk Biermann

**FOTOS UND ARTIKEL** Alle Fotos ohne gesonderten  
Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Nam-  
mentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als  
Leserzuschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht  
immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion be-  
hält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinnentsprechend  
zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzdrukken.

**ORTSTEILZEITUNG ZUM DOWNLOAD**

[www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm/download](http://www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm/download)

**REDAKTIONSSCHLUSS** für Ausgabe 01.2019:

[www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm](http://www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm)

**VERTEILUNG** »14476 Golm« erscheint nicht zu festen  
Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt ehren-  
amtlich und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in  
14476 Potsdam-Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.



Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam. Diese Ausgabe der Ortsteilzeitung »14476 Golm« wird mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm gefördert.

*Editorial***LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER,  
LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

wir freuen uns, Ihnen wieder eine Orts-  
teilzeitung »14476 Golm« zustellen zu  
können. Bei der Zusammenstellung der  
Zeitung überrascht immer wieder die  
Breite der Themen, die von Ihnen in der  
Zeitung abgedeckt wird. Ja, von Ihnen. Die  
Zeitung lebt davon, dass die zahlreichen  
Golmer Initiativen, Vereine, Einrichtungen  
und der Ortsbeirat dieses Medium nut-  
zen, um über Geschehenes zu berichten  
oder Geplantes anzukündigen. Dafür ein  
Dankeschön allen, die unser Ortsleben  
auch durch ihre Beiträge mitgestalten.  
Wenden Sie sich an uns, wenn auch Sie  
Artikel einbringen wollen ([redaktion@kultur-in-golm.de](mailto:redaktion@kultur-in-golm.de)). Ein ganz besonderer  
Dank gilt natürlich dem ehrenamtlichen  
Redaktionsteam um Margrit Höfgen und  
Ortrun Schwericke und unseren Verteilern.  
Besonders möchten wir auf die beiden  
Weihnachtsmärkte in Golm am  
30. November am Bahnhof und am 16.  
Dezember in und um die alte Dorfkirche  
hinweisen. Zwei Weihnachtsmärkte? Ein

positives Zeichen, dass Golm wächst und  
dass die Golmerinnen und Golmer aktiv  
das Leben in Ihrem Wohnumfeld gestal-  
ten wollen.

Sollten Sie übrigens die OTZ nicht in Ih-  
rem Briefkasten finden, liegt es vielleicht  
daran, dass Sie keine Werbung erhalten  
wollen und das durch einen Aufkleber  
kundtun. Dann dürfen wir auch die OTZ  
nicht einstecken. Wenn Sie die OTZ trotz-  
dem erhalten wollen, bieten wir jetzt einen  
Aufkleber kostenfrei an, den Sie auf Ihrem  
Briefkasten anbringen können. »Orts-  
teilzeitung: Will ich haben«. Wenden Sie sich  
an Ihre Verteiler oder kommen Sie zum  
Weihnachtsmarkt am dritten Advent. Zu  
guter Letzt wünschen wir nun allen Les-  
erinnen und Lesern eine frohe und besinn-  
liche Advents- und Weihnachtszeit und  
einen guten Rutsch ins Jahr 2019!

*Dr. Rainer Höfgen //  
Kultur in Golm e.V.*

*Herausgeber der Ortsteilzeitung*

**NEUN-BERGE-WANDERUNG****IN UND UM DEN ORT GOLM HERUM**

Am 15. April 2018 gab es nun bereits zum  
dritten Mal eine ca. 12 km lange Wan-  
derung über neun Berge durch Golm, Eiche  
und Bornim. Begonnen wurde mit der Be-  
sichtigung der Alten Dorf-  
kirche, zu der Herr Gräbner, der Vorsitzende des  
Kirchbauvereins, einen kur-  
zen informativen Vortrag

hielt. Mit 27 Teilnehmern ging es hinauf  
zur Aussichtsplattform auf den Reiher-  
berg. Es wurde nicht nur über den Na-  
men, die Entstehung und wirtschaftliche  
Nutzung des Berges berichtet, sondern  
auch über die Gründung des Ortes Golm,  
da diese mit diesem Berg eng verknüpft  
ist. Der Ort Golm hat seinen Namen vom  
Berg erhalten. Das altslawische Wort für

Hügel oder Berg ist Chołm (Golm). Ebenso waren die Historie des Golmer Luchs und der Mülldeponie Themen des Vortrages.

Über den Campus der Universität Golm gelangte die Gruppe zum Ehrenpfortenberg, der früher Panberg (auch Pannberg, Pannenber, Pfannenber) hieß. Von einem großen Baum auf dem Ehrenpfortenberg gab es eine Sichtachse zur Südostecke des Stadtschlusses (heute Landtagsgebäude). Dies waren zwei geometrische Punkte, deren Abstand die damaligen Landvermesser ausmessen konnten. Außerdem gab es noch eine Sichtachse vom Ehrenpfortenberg zum Pflingstberg und eine vom Pflingstberg zum Stadtschluss. Mit den zwei möglichen Winkelmessungen wurden 1660 die unbekanntenen Streckenlängen vom Ehrenpfortenberg bis zum Pflingstberg und vom Pflingstberg bis zum Stadtschluss bestimmt.

Oft lässt sich aus dem Namen eines Berges bereits auf seine Besonderheit schließen. Der Reiherberg war früher das Zuhause sehr vieler Reiher (Potsdam war eine Insel); 1688 wurde auf dem Ehrenpfortenberg eine Ehrenpforte errichtet, die 1701 erneuert wurde und 26 Jahre später nicht mehr vorhanden war; auf dem Tempelberg befand sich ein kleiner Säulentempel in Anlehnung an das Belvedere vom Turm des Schlosses Lindstedt, zu dem früher eine Sichtachse bestand; die letzte Bornimer Windmühle auf dem Windmühlenberg brannte 1850 ab. Der kleine Herzberg hieß früher Kihnberg, was auf Kienbäume, also Kiefern schließen lässt. Der große Herzberg hat die Form eines Herzens. Auf dem Geiselberg haben die Schweizer früher ihre Ziegen (Geißen=Ziegen) gehütet.

Unsere Gruppe ging zügig weiter zum Langen Berg in Eiche. Hier kam Herr Dr. Paulke hinzu, der – wie bei den Führungen aus dem Jahr 2014 – Interessantes zu den Eichener Bergen und zur Dorfgeschichte beitragen konnte – auch im Zusammenhang mit den Potsdamer Schlössern und der umgebenden Kulturlandschaft. Er ist dabei, seine Kenntnisse in einem Buch niederzulegen. Man darf gespannt sein.

Ab dem Tempelberg gab es bis hinter dem letzten Berg keinen Asphalt mehr unter den Schuhen. Als Erweiterung wurde dieses Jahr nach dem kleinen Herzberg der große Herzberg bestiegen. Er ist mit seiner Gipfelhöhe von 72,6 m ü.NN der höchste Berg der Umgebung, die nur etwa 30 m über NN liegt. Danach führte die Tour an den Düsternen Teichen vorbei und alle genossen die kurze Rast an der

Schmelzwasserrinne der letzten Eiszeit. Sechs »Berge« waren bisher erklimmt. Die letzten 5 km führten über den Bornimer Pannenber, den Windmühlenber und den Zachelsber und schließlich auf einem Feldweg neben der Bahn am Geiselber vorbei. Von Herrn Dr. Höfgen bekamen die Teilnehmer noch einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Wissenschaftsparks, denn der Mühlenber existiert heute nur noch als Stra-

ßenname. Der Berg wurde für den Bahnbau abgetragen und nun stehen hier die Neubauten der Institute. Die Wanderung endete gegen 14 Uhr mit der Einkehr in der Gaststätte Herr Lehmann am Bahnhof.

Am Ende ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmern.

Monika Marx-Diemel ///  
BUND Ortsgruppe Golm



Treffpunkt zur Neun-Berge-Wanderung an der Alten Dorfkirche Golm und der Storchenbank. (Foto Seite 2)

In Eiche berichtet Herr Dr. Paulke zur Ortshistorie und der Kulturlandschaft westlich des neuen Palais. Hier in etwa stand früher die Ehrenpforte, die dem Pannenber den neuen Namen Ehrenpfortenber gab. (Foto oben)



Wanderung zu den Düsternen Teichen (Foto mittig)

Die Düsternen Teiche in Eiche. Endlich wieder mit Wasser gefüllt. Ein Ort mit besonderem Zauber gerade im Frühjahr und Herbst, wenn das Laub nicht so dicht ist. (Foto unten)

© Monika Marx-Diemel und Dr. Rainer Höfgen



## POTSDAMER TAG DER WISSENSCHAFTEN IN GOLM BESUCHERANSTURM AUCH AM GOLM-STAND

Am 5. Mai fand der Potsdamer Tag der Wissenschaften zum sechsten Male statt – und zum zweiten Mal in Golm. In diesem Jahr auf dem Gelände der Universität in Golm im Wissenschaftspark, während im Vorjahr die Veranstaltung auf den Geländen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen stattfand. Potsdam ist eine Stadt der Wissenschaft. Die zahllosen Forschungseinrichtungen stellten sich in unterschiedlichsten Formaten amüsant und informativ den Bürgern vor. Man konnte oft kleine Experimente durchführen, mitmachen, nur schauen, aber immer staunen. Eine sehr gelungene Veranstaltung! Die Wissenschaftler wurden für die Mühen ihrer Vorbereitungen durch das Interesse der vielen Tausend Besucher belohnt und die Besucher fanden immer irgendetwas, das sie interessierte, denn das Angebot war breit gefächert. Ebenso wie unsere Wissenschaftslandschaft in Potsdam.

Und mittendrin vertraten der Kultur in Golm Verein, der Kirchbauverein und der Ortschronist unseren Ort. Das Golmquiz lockte wieder Viele an den Stand, die ihr Wissen über Golm testen wollten oder einfach nur sehen wollten, was es denn über so einen kleinen Ort am Rande der Landeshauptstadt wohl zu wissen gäbe. So kam man ins Gespräch und oft wurde



intensiv gefachsimpelt, gefragt und aufgeklärt. Unser Ortschronist Siegfried Seidel hatte an einem mehrere Meter langen Zeitstrahl die Geschichte Golms mit den markantesten Punkten von der Eiszeit bis heute festgehalten. Zudem hatte er einen Film zur Historie Golms zusammengestellt, den viele Besucher sich anschauten. Das angebotene Informationsmaterial zur Geschichte Golms und zu den Renovierungsplänen der ehemaligen Dorfkirche

wurde gerne entgegengenommen und gleich vor Ort diskutiert. So mancher, der nicht solche Vielfalt und Geschichte erwartet hatte, ging erstaunt und vielleicht bereichert weiter und widmete sich den weiteren Angeboten des sechsten Potsdamer Tags der Wissenschaften.

*Dr. Rainer Höfgen ///  
Kultur in Golm e.V.*

## BROTBACKEN UND RINGELBLUMEN

WUNDERBAR ENTSPANNEND LEHREICHE  
FRÜHSOMMERTAGE



Unterstützt vom Verein »Kultur in Golm« hat Familie Kulka in diesem Jahr wieder einige Veranstaltungen zum Mitmachen angeboten wie in der Ausgabe 1/2018 der Ortsteilzeitung angekündigt. Zweimal fand ein Brotbackkurs statt, bei dem selbstgemachtes Sauerteigbrot im Steinofen gebacken wurde. Von der Sauerteigzubereitung, dem Herstellen und Ruhenlassen des Teiges bis zum Backen wurden alle Schritte der traditionellen Brotherstellung durchlaufen. Natürlich wurde das fertig gebackene Brot auch mit selbst hergestellter Kräuterbutter dann genossen. Bei jeweils bestem Wetter wurde in aller Ruhe Brot geknetet, gefachsimpelt und über dieses und jenes schwadroniert.

Zusätzlich fand ein Kräuterkurs statt, der den Teilnehmern in Praxis und Theorie alles näher brachte, was man mit der Ringelblume (*Calendula officinalis*) anfangen kann, die ja schon seit Hildegard von Bingen Zeiten als Heilkraut in vielerlei Anwendung geschätzt wird. Die Ringelblume ist aber auch einfach eine hübsche Blume und so konnte jeder der Teilnehmenden am Ende ein Tütchen mit den charakteristischen Samen mit nach Hause nehmen.

Alle Teilnehmer waren begeistert und danken Familie Kulka.

*Dr. Rainer Höfgen ///  
Kultur in Golm e.V.*





## 1025 JAHRE POTSDAM

### DIE GESCHICHTE POTSDAMS VOM 10. JAHRHUNDERT BIS ZU DEN HOHENZOLLERN



Der Kultur in Golm Verein lud im Rahmen von »1000 Jahre und ein Vierteljahrhundert – 1025 Jahre Potsdam« am 17. April, 19.00 Uhr zum Vortrag ins Landhotel Potsdam ein. Dr. Lutz Partenheimer vom Historischen Institut der Universität Potsdam zog viel Publikum an. Nachdem noch Stühle zugestellt wurden, war der Saal mit ca. 70 Gästen richtig voll. Herr Partenheimer als Experte für mittelalterliche Geschichte der Mark Brandenburg referierte fast ausschließlich aus dem Kopf, unterfüttert von einigen wenigen Folien. Wer sich nicht so sehr in Brandenburgischer Geschichte zu Hause fühlte, hatte ab und an Schwierigkeiten seinen Zeitsprüngen und Eckdaten zu folgen... Spannend war es dennoch jeder Zeit, hört und liest man doch selten etwas über unsere Stadt im Mittelalter ganz im Gegenteil zu der allzeit gegenwärtigen Geschichte Preußens.

Grundsätzlich gibt es zum Mittelalter in Potsdam mehr Fragen als Antworten, ließen wir uns erklären. Das alte Potsdam wurde von den Hohenzollern nahezu komplett abgerissen und überbaut, was die Forschung enorm erschwerte. Die

heutige Burgstraße weist noch auf die ursprüngliche Burg oder Festung hin, die ihr den Namen gab. Am 3. Juli 993 wurde Potsdam erstmals als Poztupimi (als slawische Form einer »Zugangs- oder Anlegestelle«) urkundlich erwähnt in einer Schenkungsurkunde von König Otto III. an seine Tante, die Äbtissin Mathilde von Quedlinburg. Seit dem 8. Jahrhundert gab es in der Nähe der einstigen Heilig-Geist-Kirche eine große Burganlage, die von Wasser umgeben war. Wahrscheinlich hat die Burgfischerei noch slawische Wurzeln – die Slawen besaßen ja keine eigenen Schriftquellen, auf die sich die Wissenschaft stützen könnte. Danach wird Potsdam erst wieder 1314 oder 1317 von der Äbtissin Adelheit erwähnt. In Grabungen teilweise freigelegt wurde der Standort der »neuen Burg« seit 1375 im Stadtschlossbereich, die – nun nicht mehr vorwiegend aus Holz sondern Stein – nach 1515 auch mehrmals umgebaut bzw. erweitert wurde. Die Potsdamer erinnern sich an die archäologische Grabung, nachdem das Theater an der Alten Fahrt wieder abgerissen worden war und bevor das Stadtschloss/Landtag gebaut wurde. Aus dieser Zeit gibt es dann doch noch neuere Erkenntnisse im Vergleich zu

den bis dato historischen Fakten. Sollten jemals die Fundamente der Häuser am Alten Markt entfernt werden, lassen Grabungen auf weitere Erkenntnisse hoffen... So gibt es zum Beispiel aus dem Jahre 1424 eine Erwähnung des Marktes der Stadt, der größte Teil der Bevölkerung waren damals Fischer, Garnfischer und die höher gestellten Wasserherren. Ein Brand im Rathaus 1536 zerstörte Schriftstücke wie Urkunden, Abgabeforderungen, Verpfändungen etc., die den Historikern als Quelle für Mutmaßungen über Größe der Bevölkerung und gesellschaftliches Leben dienen könnten. 1486 besaß Potsdam immerhin ein Hospital und kurz vor 1600 lebten in Potsdam etwa 1.500 Menschen in ca. 200 Häusern, darunter der von Slawen bewohnte Kiez, auf den die Kiezstraße noch hinweist.

Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm begann nach dem 30-jährigen Krieg mit dem Abriss der mittelalterlichen Stadtstruktur und dem Bau des Stadtschlusses nach holländischen Vorbildern um 1660. Nach dem Dreißigjährigen Krieg, in dem die Stadt erneut zerstört wurde, lebten 1660 in Potsdam nur noch 50 steuerfähige Hausbesitzer. Potsdam galt eigentlich nur als idyllischer Jagdort oder Verpfändungsmasse, bis Friedrich II. dem Stadtschloss seine endgültige Gestalt gab und Potsdam als Garnisonsstadt entwickelte.

Herr Dr. Partenheimer beantwortete im Anschluss an seinen Vortrag noch zahlreiche Fragen der Zuhörerschaft. Wir vom Kultur in Golm Verein bedanken uns herzlich für diesen aufschlussreichen Einblick in die Vergangenheit.

Ortrun Schwericke //  
Kultur in Golm e.V.



**TOTEMTIERE  
MITTEN IN GOLM?  
WO KÖNNTE DIESER  
ADLER STEHEN?**

(Auflösung auf Seite 27)

SUCHBILD



*Dr. Johannes Leicht studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Soziologie in Berlin, promovierte am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU-Berlin und war langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Historischen Museums (DHM) Berlin. Jetzt ist er Teil der Firma Geschichtslotsen.*

## 1025 JAHRE POTSDAM

### DIE NEUERE GESCHICHTE POTSDAMS SEIT DER WENDE 1989

Am 30. August 2018 lud der Kultur in Golm e.V. zum zweiten Teil der Vorträge zum Thema »1000 Jahre und ein Viertel Jahrhundert – 1025 Jahre Potsdam« ein. Herr Dr. Johannes Leicht von der Firma Geschichtslotsen sprach über die neuere Geschichte Potsdams nach der Wende. Die gravierenden Veränderungen im Stadtbild – wie wir sie ja auch in Golm erleben und in der Bürgerschaft intensiv begleiten – wurden durch zahlreiche vergleichende Aufnahmen und Pläne erläutert. Einerseits wurde so die Wiederherstellung geschädigter Bausubstanz gewürdigt, teilweise gezeigt, wie Neues Altes ersetzt, etwa im Bereich der Wiederherstellung des historischen Stadtkerns, dem ja gerade konkret die Fachhochschule weichen musste oder der Neubau eines Schwimmbades und der Abriss des alten Bades. Auch beeindruckende Aufnahmen,

wie sich das Bornstedter Feld zu einem der dichtbebauteiten Gebiete der Stadt entwickelte oder eben auch Golm und Eiche, mit dem Wissenschaftspark, der Universität, Altem Rad, Herzbergsiedlung und jetzt die Neubauten in der Feldmark.

Auch die Diskussionen zur dringend notwendigen Planung einer neuen, verbindenden Mitte in Golm wurden kurz gestreift. Auch wenn vielleicht bei manchen Baumaßnahmen und Veränderungen bei dem Einen oder Anderen Wehmut aufkam und es manchmal Anlass zu berechtigter Kritik gibt, so zeigte dieser Blick zurück über »nur« gut 30 Jahre, welche Dynamik und Vielfalt sich in Potsdam entwickelt hat – und in Golm. Dem Vortrag folgte eine lebhaftige Diskussion.

*Dr. Rainer Höfgen ///  
Kultur in Golm e.V.*

SIE BEKOMMEN DIE ORTSTEILZEITUNG  
NICHT IN DEN BRIEFKASTEN?

## WIR HABEN BRIEFKASTENAUFKLEBER!



Unsere ehrenamtlichen Verteiler dürfen die Ortsteilzeitung nicht in Briefkästen mit dem Aufdruck »Keine kostenlosen Zeitungen und Werbung« einstecken.

Wir wissen aber, dass viele doch gerne die Ortsteilzeitung hätten. Wir stellen daher jetzt einen wetterfesten Aufkleber für Ihren Briefkasten bereit, der dem Verteiler signalisiert, dass die Zeitung erwünscht ist.

### WO BEKOMMEN SIE DEN AUFKLEBER?

Bei den verschiedenen Festen und Veranstaltungen in Golm hat häufig der Verein Kultur in Golm e.V. als Herausgeber der Zeitung einen Stand.

- ▶ Sie finden uns am 16. Dezember 2018 auf dem Weihnachtsmarkt an den Kirchen in Golm. Dort können Sie den Aufkleber bekommen.
- ▶ Weiterhin können Sie den Aufkleber im Frisörladen von Frau Fechner, »Salon Anne« in der Reiherbergstraße 39b gegenüber der Einmündung der Karl-Liebkecht-Straße, erhalten.
- ▶ Oder fragen Sie den Verteiler, wenn Sie ihn oder sie sehen.

Sprechen Sie Ihren Nachbarn oder Ihre Nachbarin mit einem KEINE-Werbung-Aufkleber gern an und erzählen ihm von unserem Aufkleber – denn ohne Ortsteilzeitung im Briefkasten kann er oder sie ja dies bislang gar nicht gelesen haben. Danke!

## Sie erhalten den Golmer Newsletter nicht mehr?



Aufgrund der europaweit eingeführten EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) mussten wir alle unsere Abonnenten des Newsletters anschreiben und um Bestätigung bitten, dass sie den Newsletter weiter beziehen möchten und mit den Bedingungen einverstanden sind. Leider haben einige nicht auf die Anfrage geantwortet. Ohne diese Antwort dürfen wir den Newsletter aber nicht mehr zuschicken.

Also, diejenigen, die weiter Interesse haben, den Newsletter zu beziehen oder die ihn neu erhalten möchten, bitten wir, uns unter [newsletter@kultur-in-golm.de](mailto:newsletter@kultur-in-golm.de) eine kurze E-Mail zu schicken, die besagt, dass man den Newsletter beziehen möchte.

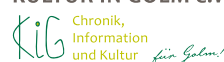
Der Newsletter wird genutzt, um Informationen zu Veranstaltungen und Ereignissen in Golm zwischen den Erscheinungsterminen der Ortsteilzeitung »14476 Golm« interessierten Bürgerinnen und Bürgern per E-Mail mitzuteilen.

Weitere Infos unter:

<http://kultur-in-golm.de/aktuell/newsletter-golm>

*Margrit Höfgen /// Newsletter-Redaktion Kultur in Golm*

KULTUR IN GOLM e.V.



### Unser neues Spendenkonto

IBAN DE08 1605 0000 1000 5079 78  
MBS Potsdam  
Kontoinhaber: Kultur in Golm e.V.

# RADBRÜCKE WERDER GOLM

## BAUBEGINN 2019



**I**m Jahre 2019 soll mit der Errichtung der Radbrücke zwischen Werder und Golm begonnen werden. Mit einer Fertigstellung des Gesamtprojektes wird aber erst Ende 2021 gerechnet. Die schlichte Brücke wird als Hohlkastenträgerbrücke ausgeführt und über zwei Pfeiler in der Havel parallel südlich zur vorhandenen Eisenbahnbrücke geführt. Der überaus lästige und für manchen kaum zu bewältigen-

de Treppenaufstieg entfällt und wird durch barrierefreie Rampen an den neuen Brückenzugängen ersetzt. Die alten, noch vorhandenen Brückenaufgaben können nicht genutzt werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 2,3 Millionen Euro für die Brücke und Gesamtkosten von 4,5 Millionen Euro, die sich die Städte Potsdam (62%) und Werder (38%) teilen. Zwar dauert es noch ein wenig, aber dann wird der Radweg von Golm nach Werder ein Vergnügen sein.

Die Maßnahme dient nicht nur den Golmern und Werderanern, sondern ist insgesamt eingebunden in die Verbesserung verschiedener Radfernstrecken und Radwanderwege. So soll es irgendwann auch einen durchgehenden Radweg zwischen Werder und Potsdam geben.

*Dr. Rainer Höfgen ///  
Redaktion*



ANZEIGEN

### Töpfern in Golm

**Aufbaukeramikurse für Erwachsene und Kinder**  
Skulpturen, Gefäße, Gartenkeramik, Windlichter, Windspiele und vieles mehr – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

- Kurse in freundlicher Atmosphäre
- Kindergeburtstagsfeiern für bis zu 10 Kinder
- Verkauf von individuellen Einzelstücken
- Fertigung von Sonderbestellungen

Kurse täglich bis 22<sup>00</sup> Uhr möglich  
Terminvereinbarung unter **0176 42 21 36 12**

**GRUBE**  
DACHDECKEREI  
KLEMPNEREI  
ZIMMEREI

Reiherbergstraße 37  
14476 Potsdam Golm  
Telefon 03 31. 50 05 31  
[www.dachdecker-grube.de](http://www.dachdecker-grube.de)

## »WIR SICHERN UNS DIE HEIMAT NICHT DURCH DEN ORT, WO, SONDERN DURCH DIE ART, WIE WIR LEBEN.« GEORG VON OERTZEN

Nachdem der Ortsbeirat Golm durchwachsene Zeiten erlebt hat, ist nun die Durststrecke überstanden und die im Ortsbeirat gefassten Beschlüsse finden auch wieder ihren Adressaten: die Stadt Potsdam. Wie wichtig es ist, dass die Arbeit in Golm nicht von parteipolitischer Taktiererei geprägt ist und persönliche Befindlichkeiten im Mittelpunkt stehen, zeigt die neue Arbeitsweise in unserem Ortsbeirat. Ob Herr Prof. Buller, mit seiner sozialdemokratisch geprägten Sicht auf die Dinge, Herr Philipp mit einer beachtlichen Lebenserfahrung oder Frau Frenzel mit zahlreichen gelungenen Anstößen. Wir alle bemühen uns, dass der Ortsteil Golm wieder im Mittelpunkt steht und im Potsdamer Rathaus nicht nur als Anhängsel betrachtet wird, dem von den Stadtoberen nur Aufmerksamkeit geschenkt wird, wenn es sich finanziell lohnt. Die Entscheidungen, die wir heute im Ortsbeirat treffen, haben oftmals so weitreichende Folgen, dass nicht die Tagespolitik entscheidend ist, sondern der Blick in die ferne Zukunft. Dabei denken wir nicht in den üblichen fünfjährigen Legislaturperioden, sondern sprechen über Zeiträume von 10, 20 oder auch 30 Jahren. Diese pragmatische Herangehensweise mag in der heutigen Politik und Parteienlandschaft unüblich sein. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass diese Form der Arbeit gerade im Ortsbeirat die beste Möglichkeit ist, damit Golm in naher und ferner Zukunft nicht vor den mannigfaltigen Problemen steht, die sich heute schon beispielsweise beim Verkehr abzeichnen. Noch haben wir in Golm die Chance zu gestalten. Daher werde ich mich mit voller Kraft für die Dinge einsetzen, die wir vor Ort beeinflussen können. Eine bunte Themenvielfalt haben wir gemeinsam zu bearbeiten. Hier möchte ich Ihnen ein bestimmtes vorstellen. Eines der großen Themen neben der sogenannten »Nordanbindung« ist die Internationale Schule in Golm:

### INTERNATIONAL SCHOOL POTSDAM

In den ersten Monaten als Golmer Ortsvorsteherin war die Ansiedelung der internationalen Schule in Golm eines meiner größten Herzensangelegenheiten.

Dass dies nicht einfach werden wird, weiß jeder, der schon einmal ein Projekt angestoßen hat, bei dem es viele verschiedene Bereiche zu beteiligen gibt. Doch anders als bei vergleichbaren Engagements, waren die Bedenkenträger dieses Mal nicht so laut. Erste Gespräche mit verantwortlichen Entscheidungsträgern waren von Offenheit und Interesse geprägt. Meine große Hoffnung ist, dass diese ersten Gespräche weitere wichtige Meilensteine nach sich ziehen, um schon bald den offiziellen Startschuss für die International School Potsdam geben zu können. Die Schule soll die erste Lehrereinrichtung in der Landeshauptstadt Potsdam werden, die auch ein Abitur mit einem internationalen Schulabschluss (IB) anbieten kann. Dass für diese Schulform nicht nur zukünftig ein großer Bedarf in Potsdam und gerade in Golm bestehen wird, zeigen auch schon aktuelle Beispiele von Kindern, die einen langen Schulweg auf sich nehmen, um ihr International Baccalaureate Diploma (IB) im Havelland ablegen zu können. Der Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen, wo die Kinder die gewünschte Ausbildung bekommen, war als einzige Schule aus der Region für den Deutschen Schulpreis 2018 nominiert.

### DEUTSCHES ABITUR UND INTERNATIONALER SCHULABSCHLUSS (IB)

Das Beispiel in Nauen (Kreis Havelland) zeigt, wie eine Schule gelingen kann, die nicht nur fördert, sondern auch fordert. An einem Ort wie Golm, wo Unternehmen insbesondere aus Forschung, Entwicklung und Technologie und die Universität zu Hause sind, sollte der Nachwuchs früh die Chance bekommen, sich für Spitzenleistungen begeistern zu können. Dafür braucht es eine entsprechend hochwertige schulische Ausbildung. Leistungsorientierte Kinder, wie sie sich weltweit im Wettbewerb um die besten Ideen befinden, sollen auch in Potsdam die Möglichkeit bekommen, »ihre Potentiale voll zu entfalten«, wie es eine Bildungsexpertin jüngst formulierte. Bis es so weit ist und die ersten Golmer Kinder so wie Kinder von Professoren vom Max-Planck-Institut, genauso wie leistungsstarke Kinder



Foto © Dr. Saskia Ludwig

aus dem Schlaatz oder der Waldstadt in Golm lernen dürfen, muss der Rahmen für den Campus der International School Potsdam noch detaillierter gefasst werden. Einige Optionen wurden bereits diskutiert und es zeichnen sich auch schon »tragfähige Lösungen« ab, wie es ein Verwaltungsmitarbeiter sagte. Das wichtigste bleibt aber die Ausbildung der Kinder und ihre Motivation, welche der Schlüssel zum Erfolg des Projektes ist. Mit dem besonderen Schwerpunkt der Sprachförderung soll das Gymnasium die Möglichkeit bieten, das deutsche Abitur mit einem internationalen Schulabschluss zu koppeln. Der Unterricht findet entsprechend auf Englisch statt, egal ob Mathe, Biologie oder Geschichte. Damit verbunden ist für die Schüler ein zusätzlicher Prüfungsumfang, den es in der Schulzeit zu bewältigen gilt. Und die wichtigste Frage, die auch schon mit der Beigeordneten für Bildung, Kultur und Sport erörtert wurde, ist mal wieder das liebe Geld! In Nauen beispielsweise zahlen die Eltern ein einkommensabhängiges Schulgeld. Also der Rechtsanwalt, mit einem Jahreseinkommen von über 300.000 Euro, zahlt für seine Tochter einen weit höheren Beitrag als der Sohn einer alleinerziehenden Polizistin. Die Schulleiterin in Nauen hat mit diesem gerechten Finanzierungsmodell gute Erfahrungen gemacht. Und so werden genauso Kinder aus einem Akademiker-Haushalt wie aus einer einkommensschwachen Familie die International School Potsdam besuchen können, wenn sie gute Leistungen bringen. In Nauen nennt man es »leistungselitär«. In Golm nennen wir es in Anlehnung an die Spitzensportler des Olympiazentrums in der Zeppelinstraße die »junge Elite«. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen. Sie können sich jederzeit an mich unter 0177/2687466 wenden.

Ihre Ortsvorsteherin  
Dr. Saskia Ludwig



## P+R IN GOLM

Eine Autofahrt morgens um 9 Uhr im Semester durch die Karl-Liebnecht-Straße: In Höhe des ehemaligen Bahnhofsgebäudes überqueren einige hundert Studentinnen und Studenten die Straße, es ist ein beeindruckendes Bild, nach 1 bis 2 Minuten wieder freie Fahrt!

Stellen Sie sich vor, auch diese Studentinnen und Studenten und auch die ankommenden Besucher und Mitarbeiter der Universität kämen mit ihrem Privat-Pkw, der Autoverkehr wäre morgens und abends kaum zu bewältigen und wirklich untragbar. Die Zunahme des Autoverkehrs in den vergangenen Jahren ist trotz der guten Bahnanbindung beträchtlich gewesen.

Die gute Anbindung mit der Bahn war und ist dementsprechend auch für die Zukunft eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren des wachsenden Universitäts- und Wissenschaftscampus Golm. Mehr noch: Es bleibt eine dringende Notwendigkeit, die Bahnverbindungen sowohl Richtung Potsdam und Königs Wusterhausen, als auch Wustermark, Hennigsdorf und Spandau zu intensivieren bzw. neu einzurichten.

Die in den vergangenen Jahrzehnten durchaus besser gewordenen Zuganbin-

dungen von Golm sind ein Plus für die Bürgerinnen und Bürger Golms und sicher auch ein Grund dafür, dass so viele Neubürger sich hier ihren Wunsch nach einem Einfamilienhaus erfüllt haben.

Die gute (wenn auch noch zu verbessernde) Bahnverbindung hat aber noch weitere Folgen: Die Bewohner der umliegenden Ortsteile und Gemeinden wie Bornim, Grube, Leest und Töplitz nutzen zunehmend den Bahnhof Golm als Ausgangspunkt für ihren Weg zur Arbeit. Der bestehende P+R-Parkplatz und der Straßenrand Richtung Wissenschaftscampus werden jeden Morgen durch die Pendler genutzt. Sicher ein Gewinn für Potsdam und Berlin, entlasten doch diese Pendler die Autoverkehrsdichte in den Innenstädten. Und die Akzeptanz des Bahnhofs Golm für Pendler wird in den kommenden Jahren sicher noch steigen. Dieser zunehmende P+R-Verkehr darf aber nicht die umliegenden Wohngebiete sowohl östlich als auch westlich der Bahn belasten. Von daher ist die Initiative der Fraktionen CDU/ANW und SPD in der Stadtverordnetenversammlung zu begrüßen, die in der Septembersitzung beantragt haben, die Möglichkeit eines Parkhausbaus für Radfahrer und Autos am Golmer Bahnhof



Foto ©Ulrich Buller

zu prüfen. Wichtig bei der Verwirklichung dieses Projekts ist es, dieses Objekt gut in die zukünftigen baulichen Strukturen rund um den Bahnhof Golm einzubringen. Es braucht eine Stadtplanung, die sowohl das Wachstum von Golm mit größeren Universitätsgebäuden als auch die dörflichen Strukturen mit ihren Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern berücksichtigt. Dabei könnte ein Parkhaus als eine Riegelbebauung die Lärmimmissionen in das Wohngebiet östlich der Bahn mildern.

*Prof. Dr. Ulrich Buller* ///  
Ortsbeirat

## GEMEINSAM GOLM GESTALTEN

Golm verändert sich spürbar; das einstige Luch-Dorf wird zu einem urbanen Potsdamer Ortsteil. Manch einer bedauert, dass die »dörfliche Ruhe« dahingeht. Aber der spezifische Golm-Mix aus Universität, Forschung, Wohnen, Landschaftsraum bedeutet ja auch eine hervorragende Chance: eine ganze Ortschaft neu zu denken und nach nachhaltigen und integrativen Gesichtspunkten grundhaft zu entwickeln.

Noch ist Golm ein Stückwerk und räumlich fragmentiert. Leider haben auch die vielen sektoralen Pläne und Einzel-Bebauungen durch diverse Immobiliengesellschaften in den letzten Jahren eher zur Zersiedelung beigetragen. Und wir Golmer\*innen erleben zurzeit vor allem eines: mehr Verkehr, mehr Belastungen.

Wie wir alle vom prosperierenden Wissenschafts- und Gewerbezirk profitieren können, steht noch im Raum. Einen

Masterplan für Golm gibt es nicht – noch nicht. Denn in den vergangenen Monaten ist einiges in Gang gekommen: das Projekt »Gesellschaftscampus« und der »Golmer Dialog« mit Golmer Bürger\*innen und kommunalen Akteuren, den ich selbst mit angestoßen habe.

Ich denke, dass wir Golmer\*innen, quasi als Alltags-Experten, sehr wohl darüber befinden können und sollten, welche Aufgaben prioritär gelöst werden müssen und wie unsere Ortschaft an Potsdams Peripherie lebenswert und nachhaltig gestaltet werden kann. Nicht zuletzt zeigt auch meine Erfahrung in der Kommunalpolitik, dass Einsatz und Nachdruck in der obersten Verwaltungsebene durchaus ankommen und sich für unser Gemeinwesen lohnen.

Aus diesem Grund: Mischen Sie sich ein, zeigen Sie Probleme an und entscheiden Sie über Golms Zukunft mit!



Foto ©Sylvia Frenzel

Der Ortsbeirat (Mail-Adresse: [kontakt@potsdam-golm.de](mailto:kontakt@potsdam-golm.de)) steht Ihnen als ein Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

*Sylvia Frenzel* ///  
Ortsbeirat Golm

Aktuelle Informationen über Golm:  
▶ [www.potsdam-golm.de](http://www.potsdam-golm.de)



## OFFENER BRIEF AN DEN OBERBÜRGERMEISTER DER LANDESHAUPTSTADT POTSDAM

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
lieber Mike Schubert,

zum Zeitpunkt des Verfassens dieses offenen Briefs ist es Sonntag, der 23. September 2018. Heute waren alle Potsdamer zur Oberbürgermeisterwahl aufgerufen. Derzeit liegen Sie mit 32 Prozent der Stimmen an erster Stelle – gefolgt von Martina Trauth von den Linken. Und es sieht so aus, als müssten wir am

14. Oktober erneut an die Urne gehen. Ich persönlich gehe davon aus, dass Sie in der kommenden Stichwahl gewinnen werden. Als Ortsvorsteherin von Golm würde es mich freuen, wenn der neue Potsdamer Bürgermeister sich seiner Wurzeln »In der Feldmark« auch weiterhin bewusst ist.

Meine Bitte:

**Machen Sie die »Nordanbindung«  
in Golm zur Chefsache!**

Nach Intervention des Ortsbeirates Golm wurde der Bebauungsplan Nr. 147 zur Straßenanbindung des neuen Quartiers nördlich »In der Feldmark« in die Priorität 1 der Bauverwaltung aufgenommen. Dieses Engagement aus dem Ortsbeirat wurde gehört. Was es nun braucht, ist der entsprechende Nachdruck aus dem Rathaus, damit die Nordanbindung ein Erfolg wird. Lange genug wurde diskutiert, jetzt ist es Zeit zu handeln und wir laden Sie herzlich in den Ortsbeirat ein, um Ihnen für die Nordanbindung die volle Unterstützung zuzusagen.

Herzlichst

Ihre Saskia Ludwig

Ortsvorsteherin von Golm



*Blick über den Wissenschaftspark in Richtung Potsdam nach Osten. Im Vordergrund der Max-Planck-Campus und der Fraunhofer-Campus an der Geiselbergstraße mit den Studentenwohnheimen »Knochen« und dem Base Camp, der Kita, dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv und dem Go:In. Jenseits der Bahn der Universitätscampus Golm der Universität Potsdam, in der Mitte REWE und das Neubaugebiet B-Plan 129 vor dem Großen Herzberg mit vier weiteren Studentenwohnheimblöcken. Zwischen Bahnlinie und den neuen Studentenwohnheimen liegt das Erweiterungsgebiet des Wissenschaftsparks entlang der Bahnlinie.*

Foto © Airvideo

## »WO WISSEN WÄCHST« NEUES AUS DEM WISSENSCHAFTSPARK

Jeden Morgen spucken die aus Berlin kommenden Züge mehrere hundert Menschen aus und der Potsdamer Stadtteil Golm verwandelt sich in eine eigene Kleinstadt. Zu den über 3.000 Golmern kommen fast 13.000 weitere Menschen hinzu: 9.000 Studierende sowie ca. 3.500 Mitarbeiter der verschiedenen am Standort ansässigen Unternehmen. Eine gute Infrastruktur und Verwaltung dessen darf hierbei nicht fehlen. Die Standortmanagement Golm GmbH setzt sich hierfür ein. Seit Januar 2018 ist das Standortmanagement unter neuer Führung: Auf Friedrich Winskowski ist Agnes von Matuschka gefolgt. Von Matuschka war zunächst für die Europäische

Kommission in Brüssel tätig, bevor sie ab 2004 an der Technischen Universität Berlin den Gründungsservice aufbaute und ab 2010 das Centre for Entrepreneurship leitete. Ebenfalls zum Jahreswechsel erhielt die Standortmanagement Golm GmbH Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Im Laufe des Jahres konnte daher das Team des Standortmanagements deutlich vergrößert werden, um die neuen Aufgaben und Herausforderungen zu stemmen. Nach wie vor mit dabei ist Anja Lauterbach, zuständig für die Begleitung von Standortentwicklungsprozessen und die Assistenz der Geschäftsführung. Peggy Huschke betreibt das Fördermittel-



management und die Administration, Dr. Jana Dotzek ist für den Transfer und die entsprechende Kommunikation zuständig, Johannes Zier ist Ansprechpartner für das Community Management von Gründern und Unternehmen, Katja Kalbantner ist für das Standortmarketing und Antonia von Randow für die Pressearbeit und Kommunikation zuständig. Eine der ersten Aufgaben, die bereits sehr plakativ und für alle gut sichtbar vom neuen Standortmanagement umgesetzt wurde, ist die Ausschilderung am Bahnhof Golm. Die großen Glasfronten beider Gleiszugänge zeigen nun deutlich ankommenden und abfahrenden Passagieren, in welcher Richtung sich die Uni-

Das Projekt »Funktionale Mitte« spielt dabei eine große Rolle. Hier sollen soziale Treffpunkte entstehen, an denen Golmer Bürger, Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studierende die Möglichkeit erhalten, Freizeitbeschäftigungen nachzugehen, aber auch, sich zu begegnen und miteinander auszutauschen. Das Projekt steht beim Standortmanagement an erster Priorität. Generell soll die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftspark und Golmer Anwohnern verstärkt werden. Aus dieser Idee ist der »Golmer Dialog« entstanden – ein Gesprächsformat, an dem alle Beteiligten an einem Tisch sitzen.

Während die in Golm betriebene Spitzenforschung in Fachkreisen international bekannt ist, soll der Wissenschaftsstandort auch für eine breite Masse auf nationaler und internationaler Ebene sichtbar gemacht werden. Das Thema Onlinekommunikation spielt dabei eine große Rolle. Außerdem sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standortmanagements in Deutschland und Europa unterwegs, um sich mit anderen Wissenschaftsparks auszutauschen, neue Investoren und Interessenten zu finden und die Attraktivität des Standorts Golm einem breiteren Publikum vorzustellen. Denn Golm soll in den nächsten Jahren wachsen.

Auf der östlichen Seite der Bahn hat die Stadt Potsdam über die ProPotsdam GmbH zehn Hektar Land als potenzielle Baufläche erworben. Vier Hektar hat davon bereits die Universität Potsdam gekauft, für die weiteren sechs Hektar werden noch Bauherren und Investoren gesucht. Auf dieser Fläche soll der sogenannte Technology Park entstehen. Auf der westlichen Bahnseite sind inzwischen alle Grundstücksflächen verkauft und bald werden die ersten Bauzäune zu sehen sein. Die Fertigstellung des dort geplanten GO:IN 2 ist für 2020 geplant, so dass sich weitere Startups und Gründer am Standort niederlassen können. Aktuell ist das GO:IN 1 bereits komplett an junge Unternehmen vermietet. Die Nähe zu den Forschungsinstituten der Fraunhofer- und der Max-Planck-Gesellschaft sowie zur Universität Potsdam machen Golm attraktiv für potenzielle Gründer aus dem Life-Science-Bereich. Der Austausch mit den Wissenschaftlern ist von großer Bedeutung für die jungen Gründer. Gleichzeitig erhalten Studierende die Möglichkeit eines Einblicks in die Startup-Welt, können als studentische Hilfskraft an Projekten mitarbeiten oder finden selber Gefallen an der Idee zu gründen.

Als eine weitere Maßnahme plant das

Standortmanagement, Seminare und Workshops für Gründer anzubieten und ihnen erste Starthilfen dadurch zu geben. Die Vision eines Coworking-Spaces auf dem Gelände, wo noch mehr junge Unternehmer einen (temporären) Arbeitsplatz erhalten, bleibt hoffentlich nicht nur Zukunftsmusik.

Mit großem Engagement ist das neue Team der Standortmanagement Golm GmbH Anfang 2018 gestartet und hat viele Projekte bereits angestoßen, die den Wissenschaftspark Potsdam-Golm in den nächsten Jahren über die Landesgrenzen hinaus zu einem bedeutenden Wissenschaftsstandort machen.

Auf [www.wissenschaftspark.de](http://www.wissenschaftspark.de), auf Facebook unter [www.facebook.com/WissparkPotsdam](https://www.facebook.com/WissparkPotsdam) und auch auf Twitter unter [www.twitter.com/WissparkPotsdam](https://www.twitter.com/WissparkPotsdam) erfahren Sie alle Neuigkeiten rund um den Wissenschaftspark.

Für alle am Standort Interessierten bietet Agnes von Matuschka ab sofort jeden ersten Montag im Monat von 15.00–17.00 Uhr eine Sprechstunde an.

Um Anmeldung wird gebeten an:  
[anmeldung@wisspark.de](mailto:anmeldung@wisspark.de)

*Agnes von Matuschka ///  
 Standortmanagerin des  
 Wissenschaftsparks*



*Agnes von Matuschka, Leiterin des Standortmanagements des Wissenschaftsparks Golm*

versität Potsdam befindet und welchen Weg sie beispielsweise zum Brandenburgischen Landeshauptarchiv einschlagen müssen. Überhaupt soll die Ausschilderung auf dem Campus des gesamten Wissenschaftsparks übersichtlicher gestaltet werden. Diese Arbeit ist aufwändig und bedarf vieler Absprachen, dennoch ist ein gutes Leitsystem die Voraussetzung für eine gute Infrastruktur.

Dass die Infrastruktur insgesamt auch im Ortsteil Golm verbessert werden soll – dafür setzt sich das Standortmanagement ein. Gute Zuganbindungen in die Berliner Innenstadt, nach Potsdam oder zum Flughafen Berlin-Schönefeld gehören genauso dazu wie ein funktionierender Supermarkt, eine Poststelle, ein Bankautomat oder ein Versorgungszentrum mit Ärzten, Shops und Cafés in unmittelbarer Umgebung des Wissenschaftsparks. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiter desselben und die Studierenden, sondern auch die Anwohner Golms.

ANZEIGE .....

**Franzen und Bandow**  
 Vermessungsingenieure



LAND  
BRANDENBURG

**Dipl.-Ing. Andreas Bandow**  
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14  
 14806 Bad Belzig  
 Tel.: (033841) 799 779  
 Fax: (033841) 799 780

[www.franzen-bandow.de](http://www.franzen-bandow.de)  
[info@franzen-bandow.de](mailto:info@franzen-bandow.de)

Foto © Hoffotografen



Fotos © Anne Frey und Kilian Binder

berg (Institut für Physik und Astronomie) machte mit einer schwingenden Platte, einem Weinglas und einer chinesischen Klangschaale Schwingungen sichtbar. Beim Golmer Dorffest stellte sich der Gesellschaftscampus ebenfalls den interessierten Bürger\*innen vor und verteilte die eigens entworfenen »Golmster«-Buttons. Mit dem neu gestarteten Netzwerk »Uni trifft Wirtschaft« wird eine Schnittstelle zur Universität für

kleine und mittelständische regionale Firmen angeboten. Ferner arbeitet der Gesellschaftscampus an einer Veranstaltungsreihe für lebenslanges und generationsübergreifendes Lernen. Es wird ein Karrieretag als Praktikanten- und Absolventenmesse in Golm etabliert und universitäre und studentische Projekte werden zunehmend für alle Interessierte geöffnet. Wir freuen uns stets über Anregungen und Ihre Beteiligung.

Weitere Informationen finden Sie hier:  
[www.inno-up.de/gesellschaftscampus](http://www.inno-up.de/gesellschaftscampus)

*Ron Vollandt und Sabine Rieder //  
 Gesellschaftscampus Golm*

## ANGEBOTE DER UNIVERSITÄT POTSDAM FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER VORSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSCAMPUS GOLM

Der Gesellschaftscampus – ein Teilprojekt der neuen »Innovativen Universität Potsdam« – möchte den Standort Golm einem interessierten Publikum öffnen und Wissenschaft für alle erlebbar gestalten. Auf dem Campus Golm wird es zukünftig neue Angebote geben. Dabei wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern alle Bürger\*innen sind eingeladen sich einzubringen. Der Fokus liegt hierbei auf offenen Veranstaltungen, zu denen neben kreativen Workshops, interaktiven Diskussionsforen auch ein offenes Vorlesungsverzeichnis z.B. in Form einer Ringvorlesung gehört. Wichtig für die Arbeit des Gesellschaftscampus ist eine gemeinsame Entwicklung neuer Pro-

jekte mit kooperierenden Einrichtungen wie Vereinen und studentischen Initiativen. Regen Austausch und Unterstützung gab es bereits mit dem Ortsbeirat Golm und dem Kultur in Golm Verein sowie der Universitätsgesellschaft Potsdam e.V., der Vereinigung der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Universität Potsdam. Im ersten Schritt führte der Gesellschaftscampus eine Umfrage durch und nahm Ideen, Wünsche und Anregungen der Bürger\*innen auf. Die Ergebnisse werden auf [www.inno-up.de/umfrage](http://www.inno-up.de/umfrage) im ersten Halbjahr 2019 vorgestellt. Bisher beteiligte sich der Gesellschaftscampus bei dem studentischen Festival »Golm rockt« mit »Golm Vibrations«. Dr. Oliver Henne-

### DER GOLMER DIALOG

## NEUES AUS DEM WISSENSCHAFTSPARK

Zum 2. Juli diesen Jahres lud die Standortmanagerin unseres Wissenschaftsparks, Agnes von Matuschka, alle Golmer Akteure zu einer Diskussionsrunde ins GO:IN ein. Die Besetzung der Runde unter anderem mit den Teilnehmer\*innen Prof. Dr. Uta Herbst von der Universität Potsdam sowie Andreas Goetzmann und Toralf Schirmag seitens der Stadtverwaltung versprach eine interessante und erkenntnisreiche Diskussion. Diese Gelegenheit wollten wir uns vom Arbeitskreis »Die Feldmärker« und vom Golmer Bürgerstammtisch selbstverständlich nicht entgehen lassen, um unsere in zahlreichen Bürgerbeteiligungsveranstaltungen, wie z.B. dem Maßnahmeplan Golm, den Workshops zum B129 und zur Funktional-

len Mitte, erlangten Detailkenntnisse und Ideen einzubringen und fortzuentwickeln.

Zunächst stellte Frau von Matuschka sich und das neue Standortmanagement vor. Dabei kamen das Projekt Gesellschaftscampus im Rahmen der Förderung »Innovative Hochschule« und die Road Map Golm zur Sprache. Außerdem wurden der aktuelle Stand und der Ausblick auf die städtebaulichen Planungen in Golm erläutert. Sämtliche Teilnehmer\*innen konnten ihre eigenen Ideen und Belange in einer offenen Themensammlung erläutern, die dann gemeinsam nach Wichtigkeit und Dringlichkeit sortiert wurden. So wurde ein wichtiges Ziel schon erreicht, nämlich das gegenseitige Kennenlernen des neuen Standort-

managements und aller Akteure. Darüber hinaus konnten einige drängende Golmer Anliegen bereits zur Sprache gebracht werden, wenn auch aufgrund der Themenfülle noch nicht alle.

Ein weiteres Ergebnis bestand darin, dass es in Zukunft weitere Treffen dieser Art geben soll. Diese wurden auf den Namen »Golmer Dialog« getauft und es wurde ein Veranstaltungsrhythmus von drei Mal pro Jahr vereinbart. Inzwischen wird der zweite Termin des Golmer Dialogs Anfang November stattgefunden haben.

Dieses neue Forum erweitert die Beteiligungsmöglichkeiten und macht deutlich, wie wichtig es ist, das Gespräch zu suchen und diese Möglichkeiten zu nutzen – trotz möglicher Widrigkeiten bei der Umsetzung von neuen Ideen.

*Angela Boettge // AK Die Feldmärker  
 Peer Wendt // Golmer Bürgerstammtisch*



## WISSENSCHAFT FÜR ALLE INNOVATIVE IDEEN DER UNIVERSITÄT POTSDAM

In der Universität Potsdam beantworten Wissenschaftler\*innen durch Forschung immer wieder offene Fragestellungen. Diese innovativen Ergebnisse sollen allen zu Gute kommen. Deshalb fördert die Bundesregierung den Transfer von Forschungsergebnissen. Die Universität Potsdam gewann 2017 die Förderinitiative »Innovative Hochschule« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit dem Kooperationsprojekt wird die exzellente Entwicklung am Wissenschaftspark Golm gestärkt, neue innovative Ideen umgesetzt und die Verbindung zu den Menschen in der

Region intensiviert. Koordiniert wird das Projekt von »Potsdam Transfer«, dem Transfer- und Gründungszentrum der Universität Potsdam. Mit einer Förderung von fast 6 Millionen Euro verstärkt die Universität ihren Innovationstransfer in die drei Bereiche Technik, Bildung und Gesellschaft. Der Technologiecampus Golm fördert den Austausch und die Zusammenarbeit von Universität und Wirtschaft. Es werden neue Arbeitsformen getestet und Geschäftsmodelle entwickelt. Die Joint Labs bieten mit verschiedenen Themen genau das Format, das Innovationen brauchen: Denk-Räume und Praxistests für die gemeinsame Forschung. Dabei profitieren alle Partner vom gegenseitigen Austausch ihrer Infrastruktur und Expertisen, um Neues zu schaffen und Ideen umzusetzen. Der Bildungscampus Golm wird den Universitätsstandort zu einem Lerncampus ausbauen. Es werden Netzwerke für digitale Bildung entstehen und

unsere Wissenschaftler\*innen entwickeln ein Konzept für eine Laborschule in der Nähe des Campus Golm.

Der Gesellschaftscampus Golm agiert als Schnittstelle zwischen den Bürgern und der Wissenschaft. Der Campus Golm öffnet sich dabei mit neuen Angeboten einem interessierten Publikum. An den offenen Veranstaltungen können die Bürger\*innen nicht nur teilnehmen, sondern sich auch aktiv einbringen.

Zum Projekt gehört auch die Entwicklung des Kooperationsinstruments »Organise, Notice&Exchange.Universität Potsdam« – kurz ONE.UP. Die Plattform wird im Projekt den Austausch von Informationen auf digitaler Ebene beschleunigen.

Informieren Sie sich genauer über die »Innovative Universität Potsdam« auf unserer Homepage [www.inno-up.de](http://www.inno-up.de). Treten Sie mit uns in Kontakt und unterstützen Sie unser Projekt mit Ihren Erfahrungen oder Ihrer Expertise. Wir freuen uns auf Sie.

Anne Frey ///  
Potsdam Transfer

ANZEIGE



(0800) 10 12 858

[www.highspeed-partner.de](http://www.highspeed-partner.de)

## Jetzt auch in Potsdam-Golm: Brandenburgs Highspeed-Internet!

Du willst blitzschnelles Internet, digitales Fernsehen in HD und Telefon aus einer Hand? Dann wechsel zu Brandenburgs Highspeed-Netz. Dem Glasfaser-Netz von DNS:NET.



Internet



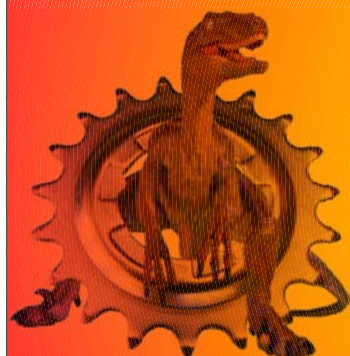
Telefon



Fernsehen



## Fahrradladen am Reiherberg



- \* Fahrradreparatur, auch Vor-Ort-Service
- \* DNS:NET Vertriebspartner
- \* Verleih: Fahrrad, Bollerwagen, Schlitten
- \* Verkauf straßenzugelassener Elektroroller



### veränderte Öffnungszeiten!

[www.fahrradladen-potsdam.de](http://www.fahrradladen-potsdam.de)

[f /fahrradladenamreiherberg](https://www.facebook.com/fahrradladenamreiherberg)  
[52.4060° N 12.9609° E]

Fahrradladen am Reiherberg  
André Schönherr  
Geiselbergstraße 48  
14476 Potsdam OT Golm  
Telefon 0331 – 588 13 94  
Mobilfunk 0176 – 340 40 365

Fotos © Alle Bibelbilder Anke Spinola



## EIN WUNDER!

GÄNSEHAUT. DAS GIBT ES DOCH NICHT, UNGLAUBLICH, DAS IST EIN WUNDER!

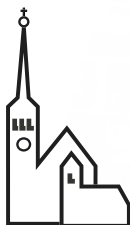
Am Sonntag Lätare, kleines Ostern, habe ich das Abendgebet übernommen. Da ich eine Weile krank war, wollte ich nicht in der großen Kirche bei null Grad frieren, sondern bat Frau Garczyk, mir die Winterkirche zu heizen.

Vor der Tür stehen dann zwei Menschen, die gern die Pfarrerin sprechen möchten. Frau Garczyk vertröstet sie auf 17:30 Uhr. Ich freue mich auf das Abendgebet und die warme

Kirche. »Sind Sie die Pfarrerin?« »Ja, die bin ich«, antwortete ich. »Dann haben wir etwas für Sie.« Ehepaar Kuschel holte aus einem Beutel ein großes dickes Buch. »Ach!«, denke ich. »Das Buch sieht aber der Bornimer Bibel sehr ähnlich«. Und wirklich: Es ist die nach einem Einbruch in die Kirche seit langen Jahren verschollene Golmer Bibel! Ich bin so gerührt, mir kommen fast die Tränen. Beim Nachlass ihres Vaters, so erzählt Frau Kuschel, habe sie die Bibel gefunden. Der Vater war Jäger und hatte sie wohl im Wald in Nedlitz gefunden und einfach aufgehoben. Mehr wusste sie nicht zu erzählen. Lätare, kleines Ostern, freue Dich liebe Gemeinde, die Altarbibel ist wieder da!

Anke Spinola /// Pfarrerin

## DIE KAISER-FRIEDRICH-BIBEL KEHRT ZURÜCK NACH GOLM



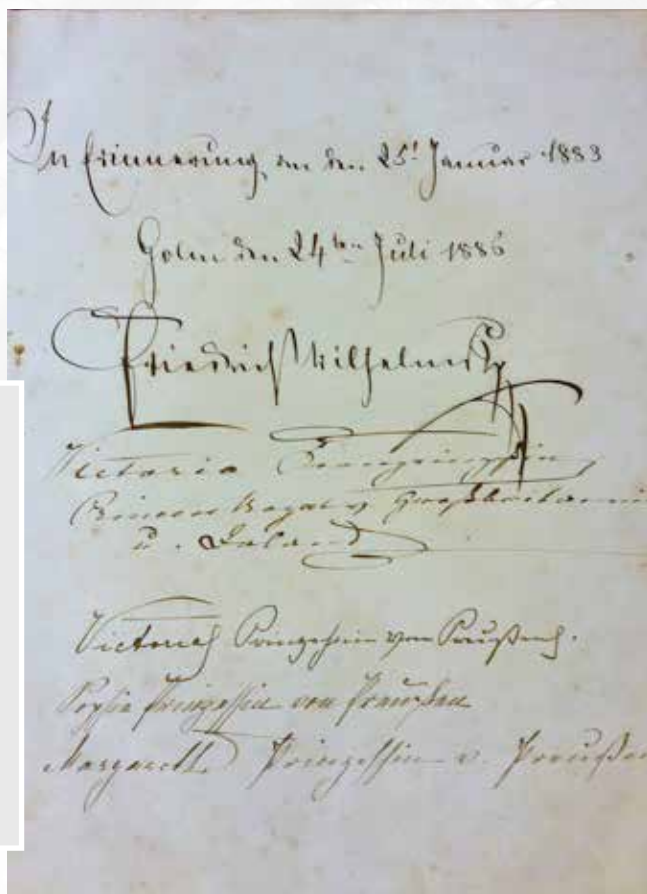
Die persönlich vom Kronprinzen Friedrich Wilhelm, dem späteren Kaiser Friedrich III., gespendete Bibel wurde irgendwann nach der Wende aus der Kaiser-Friedrich-Kirche gestohlen und blieb spurlos verschwunden. Die oben geschilderte Rückgabe ist ein wunderbarer

Glücksfall, war die Bibel doch ein persönliches Geschenk des Kronprinzen an die Gemeinde und zeigt die Verbundenheit der Hohenzollern zu ihrer Golmer Kirche. So ist in der Kirche auch noch ein Bilderahmen mit getrockneten und eigenhändig beschrifteten Pflanzen vorhanden, die der Kronprinz in Jerusalem im Garten Gethsemane gesammelt hat, dem Ort an

dem Jesus nach dem letzten Abendmahl betete, bevor er gefangen genommen wurde. Auch dieses Herbarium, das in der Kaiserloge der Kirche hängt, hat er der Gemeinde vermacht.

Die Bibel ist trotz ihrer Odyssee nur wenig beschädigt. Die handschriftliche Widmung des Kronprinzen der zur Einweihung der neuen Kirche überreichten

Bibel verweist auf den 25. Januar 1883, das Datum der Silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares. Diese Silberne Hochzeit im Jahre 1883, also vor nun genau 135 Jahren, wurde zum Anlass genommen, den Grundstein zum Bau der Kirche zu legen. In der Kaiserloge sind an der altargewandten Seite des Raumes die Jahreszahlen 1858, das Jahr der Hochzeit, und 1883, das Jahr der Silberhochzeit, in Stein gemeißelt. In der Decke der Loge befindet sich ein Hohenzollernwappen. Am 24. Juli 1886 wurde die Kirche eingeweiht und die Bibel überreicht, wie die Inschrift erkennen lässt. Dieses Ereignis fand zu Ehren des 18. Geburtstags der ältesten Tochter Victoria statt.



In Erinnerung an den 25. Januar 1883  
Golm den 24ten Juli 1886

Friedrich Wilhelm

Victoria Kronprinzessin  
Princess Royal v. Großbritannien  
u. Irland

Victoria Prinzessin von Preußen  
Sophia Prinzessin von Preußen  
Margarethe Prinzessin v. Preußen

Transkription der Widmung.

Dr. Rainer Höfgen ///  
Kirchbauverein

► Am 20. Mai fand die Vernissage des Jahres 2018 in der Golmer Kirche statt. In diesem Jahr haben sieben Golmer Künstler ihre Werke in der Kirche präsentiert. Auf dem Foto von links neben Anke Spinola und Karin Schneider: Ralf Zwanziger, Kornelia Dannenberg-Zwanziger, Hans-Joachim Schneider, Helga Kirfel, Stefan Pietryga und Lars Kaiser. Weiterhin noch Norbert Müller, der bei der Vernissage nicht anwesend sein konnte. Bis zum 9. September, dem Tag des Offenen Denkmals in unseren Kirchen, konnte man die Werke während des Kirchencafés jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr bewundern – und auch erwerben.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion



◀ Am 20. Mai fand in der Kirche ein besonderer Gottesdienst statt, eine Diamantene Konfirmation in Erinnerung an die Konfirmation vor 60 Jahren. Eine Schar rüstiger Rentner versammelte sich und genoss sichtlich die Ehrung, die ihnen zuteil wurde. Es waren auch einige darunter, deren Konfirmation sogar weiter als 60 Jahre zurücklag. Eingebettet in die Vernissage wurden anschließend gemeinsam Kaffee und Kuchen genossen und bei viel fröhlichem Lachen Erinnerungen ausgetauscht.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion

## KINDERSOMMERREISE 2018 NACH RUHLSDORF

36 Kinder aus dem Kirchenkreis Potsdam, zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen – Silvia Merker-Mechelke aus der Erlöser-Gemeinde und Kerstin Schulz aus den Kirchengemeinden Golm und Caputh – und eine Köchin (!) – traten Anfang Juli zu ihrer dritten Kinderreise »grasgrün&himmelblau« vom Bassinplatz aus an. In Ruhlsdorf (bei Wandlitz) wurden wir herzlichst von neun jugendlichen Teamern\* und unserer Kreisbeauftragten Friederike Holzki begrüßt.

Wieder hieß es »Zelte aufbauen« und einander kennen lernen. Aber in diesem Jahr im Trockenem! Etwas ganz Ungeohntes. Acht Tage gemeinsames Leben konnten beginnen. »Fürk« war in diesem Jahr unser Leitmotto. »Fürk« steht für ein liebenswertes kleines Monster, das die Leitsätze in der Arbeit mit Kindern auf kindgerechte Art vermittelt. Von »Ich bin schon wer!« bis »Was glaubst du denn?« haben wir mit ernsthaften philosophischen Diskussionen, Rätseln, Spielen und Workshops kreativ die Tage gefüllt. Es

gab nur zwei feuchte Tage, ansonsten durften wir den schönen Ruhlsdorfer See genießen und uns von unserer mitgereisten Köchin kulinarisch verwöhnen lassen. Spiele im Wald und Rallyes durch das Dorf, abendliche Andachten in der Kirche und die obligatorischen Berg- und Abschlussfeste ließen keine Langeweile aufkommen. Aber auch ohne Berg- und Abschlussfest wurde ordentlich gefeiert und getanzt, gesungen, gelacht und Spaß gemacht. Das Abschiednehmen fiel dann auch entsprechend »feucht« aus. Schon in Ruhlsdorf flossen erste Tränen.

Mit Ungeduld wird die nächste Kindersommerreise von allen Beteiligten erwartet. Und wir Mitarbeiter\_innen und Teamer\_innen\* freuen uns jetzt schon auf die vierte Kinderreise »grasgrün&himmelblau« 2019.

Kerstin Schulz ///

Arbeit mit Kindern & Familien in Golm

\*Unter den Begriffen »Teamer« bzw. »Teamerin« wird eine qualifizierte Person verstanden, die eine Gruppe Menschen begleitet, betreut und beaufsichtigt.





Die Kaiser-Friedrich-Kirche zu Golm. Nun wieder ein erhabenes himmelstrebendes Wahrzeichen nach den abgeschlossenen Renovierungen.

Die Alte Dorfkirche wartet auf Ihre Besucher. Viel ist zu tun, um sie wieder zu renovieren. Dabei soll das Gebäude aber seinen Charme behalten.



Gäste im Schatten der großen Eiche am Eingang.

## TAG DES OFFENEN DENKMALS IN GOLM

Der Tag des offenen Denkmals wird seit 1993 bundesweit durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert und findet jährlich am zweiten Sonntag im September statt. Auch unsere Golmer Baudenkmäler, die Kaiser-Friedrich-Kirche und die Alte Dorfkirche, waren an diesem 9. September des Jahres geöffnet. Bei bestem Wetter und Sonnenschein fanden zahlreiche Besucher den Weg nach Golm, um sich die Kirchen anzuschauen und an den Führungen teilzunehmen. Das Interesse der Besucher war groß. Es wurde viel diskutiert und nachgefragt. Mancher schlenderte aber auch nur herum und ließ das Ambiente auf sich wirken. Nicht wenige erstiegen danach den Reiherberg, um einen Blick über die Landschaft zu werfen. Aber auch für das leibliche Wohl war gesorgt, denn es gab selbstgebackenen Kuchen und Kaffee, warme Würstchen und Kartoffelsalat. Gleichzeitig endete an diesem Tag die Sommerausstellung Golmer Künstler und das Kirchencafé der Saison 2018. Ein gelungener Tag! Wir werden im nächsten Jahr sicher wieder gerne am Tag des Offenen Denkmals teilnehmen. In diesem Jahr war es der 135ste Jahrestag der Grundsteinlegung für die neue Kirche. Im nächsten Jahr können wir auf 730 Jahre Alte Dorfkirche zurückschauen. An dieser Stelle allen, die von der Kirchengemeinde, dem Gemeindegemeinderat und dem Hauskreis geholfen haben, ein herzliches Dankeschön.

Der lebendige Tag des offenen Denkmals in Golm wurde mit einem Gottesdienst beschlossen. Die Konfirmanden und Konfirmandinnen der 8. Klasse begrüßten die mit dem Konfirmandenunterricht beginnenden Mädchen und Jungen der 7. Klasse. Mit den natürlich anwesenden Familien war die Kirche erfreulich gefüllt. Unsere Pfarrerin Anke Spinola bildet mit den gleichberechtigten Teamern Susann Müller und Marco Madee ein Dreigestirn. Sie gestalteten den Gottesdienst zusammen mit den 8-Klässlern ausgesprochen nett u.a. mit einem kleinen Anspiel. Durch und für die Jugendlichen war auch Raum zum Lachen. Jede Familie hatte etwas zum Abendbrot beigesteuert, so dass vor dem Altarraum eine bunt gedeckte, leckere Tafel entstand und der Tag mit einem gemeinsamen Abendbrot ausklang. Doch zum Erntedank wurde erneut unsere Kirche geschmückt und gerade in der dunkleren Jahreszeit kam die neue Ausleuchtung zur vollen Geltung.

Johannes Gräbner ///  
Vorsitzender des Kirchbauvereins Golm  
Ortrun Schwericke /// Redaktion



Alter und neuer Vorsitzender des Kirchbauvereins vor der Alten Dorfkirche in einer Pause zwischen den Führungen. Links Mario Wersig, rechts Johannes Gräbner.



# Weihnachtsmarkt 2018 an den Golmer Kirchen



Foto Weihnachtswerkstatt © ChristArt | Fotolia



Freuen  
Sie sich mit uns  
auf einen  
besinnlichen und  
gemütlichen  
Abend.



**Sonntag, 16. Dezember 2018**  
**3. Advent ab 15 Uhr**



Veranstalter: Kirchbauverein Golm e.V. + Gemeindegemeinschaft Golm

ANZEIGEN



**Frank Feickert**  
Feickert Immobilien

Geiselbergstr. 62  
14476 Potsdam, OT Golm

Telefon: 0331 500 469  
Fax: 030 260 775 59  
feickert@mak-immobilien.de

www.mak-immobilien.de  
Facebook: makimmo51

MAK Immobilien- und Maklermanagement e.K.



## WEIHNACHTSSCHMUCK 🌲 WEIHNACHTSGESCHENKE WEIHNACHTSPLÄTZCHEN 🎅 WEIHNACHTSLIEDER WEIHNACHTSDEKO

28. November – 19. Dezember 2018  
immer mittwochs  
von 16.30 bis 18.00 Uhr

in der Winterkirche der  
Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm

für Kinder von 7 bis 12 Jahren

weitere Infos bei Kerstin Schulz:  
Telefon 033209-72115 oder  
✉ kirchenschulz@t-online.de

\*\*\*

## Friseursalon *Anne*

**Annelore Fechner**  
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b  
14476 Golm  
Tel. 0331/50 21 15

Montag		14-18 Uhr
Dienstag	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Mittwoch	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Donnerstag	08-13 Uhr	14-20 Uhr
Freitag	07-13 Uhr	14-17 Uhr
Samstag	08-12 Uhr	



www.kiesel-taxi.de  
0331- 550 7373

nah u. fern  
Flughafenfestpreise

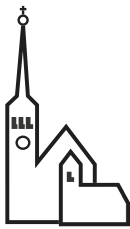
**Mobil 0175 – 528 15 17**



Foto im Winterwald © openliens | Fotolia

KIRCHBAUVEREIN GOLM E.V.

## EIN RÜCKBLICK UND EIN AUSBLICK AUF GROSSE AUFGABEN

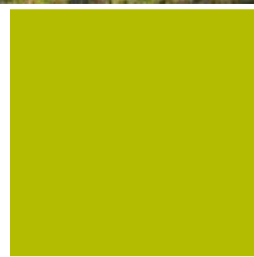


Wie jedes Dorf, jede Stadt in Deutschland und überall in der Welt, so hat auch Golm seine öffentlichen Gebäude. Es gibt eine Schule, Kindergärten, einen Bahnhof, die Feuerwehr, sogar eine Universität und schließlich auch zwei Kirchen. Wie an allen Gebäuden, ob privat oder öffentlich, nagt der Zahn der Zeit an der Bausubstanz und es ist ein erheblicher Aufwand für die Instandhaltung erforderlich. Die Mittel hierfür müssen von den Eigentümern aufgebracht und durch die entsprechenden Bauabteilungen sinnvoll eingesetzt werden.

Das ist auch bei den Kirchen nicht anders. Es gibt allerdings einen bemerkenswerten Unterschied zwischen den Kirchen und den anderen Gebäuden in Golm. Kein öffentliches Gebäude in Golm ist älter als ein Menschenleben. Fast alle haben den letzten Krieg noch nicht erlebt. Die Kirchen sind jedoch deutlich älter. Die Kaiser-Friedrich-Kirche aus dem Jahr 1886 wurde durch Beschuss in den letzten Kriegstagen 1945 beschädigt und der Zeit geschuldet nur notdürftig repariert. Die sichtbaren Flickstellen im Turm geben hiervon ein trauriges Zeugnis.

### KEIN GEBÄUDE IN POTSDAM IST ÄLTER ALS UNSERE ALTE DORFKIRCHE IN GOLM

Ihre ältesten Mauern stammen aus dem 15. Jahrhundert (wahrscheinlich so um 1450), ihre heutige Gestalt erhielt sie im Jahr 1780. Sie wurde mit einfachsten Mitteln hergestellt, mehrfach umgebaut und erweitert. In den Kirchenbüchern sind wiederholt Berichte der Pfarrer zu lesen, die den schlechten Zustand dieses Gebäudes beklagen. Schließlich führte dieser Umstand dazu, dass erst 100 Jahre nach dem letzten Ausbau eine neue Kirche neben der Alten Dorfkirche errichtet wurde, die fortan nur noch als Friedhofskapelle genutzt wurde. Nach dem 2. Weltkrieg mussten auch hier Schäden beseitigt werden. Auf Grund fehlender Mittel hat man zerstörte Fenster und Türen zugemauert, das Dach mit einfachen Betonziegeln repariert und die Wände außen wie innen unfachmännisch geputzt, so dass er nun großflächig abbröckelt und das Mauerwerk der Witterung ausgesetzt ist. Auch das Dach war lange undicht und hat erhebliche Schäden an der Holzdecke insbesondere im Altarbereich hinterlassen.



- ▲ (1) Die Alte Dorfkirche in Golm. Potsdams ältestes Gebäude.
- ▲ (2) Im Bereich der Apsis zeigten sich die größten Schäden in der Alten Dorfkirche. Völlig durchgefaltete Balken. Die Decke drohte herunterzustürzen.
- ▲ (3) Der Vorsitzende des Kirchbauvereins Golm, Johannes Gräbner, während der Sanierungsarbeiten. Morsche Balken wurden entfernt. In den Wänden sieht man überall die unsachgemäß angebrachten Halterungen einer früheren Innenverkleidung der Kirche. Auch diese Schäden, sowie provisorisch repariertes Mauerwerk und der Verputz müssen in Zukunft entfernt werden.
- ▶ (4) Vor dem Altar liegen die neuen Deckenbalken und warten auf den Einbau in der Apsis. Links sieht man die morschen alten Deckenpaneele.

Seit 2002 hat der dann gegründete Kirchbauverein Golm mit viel Engagement und Eigenleistung und in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt angepackt, um Schäden zu beseitigen und insbesondere der Kaiser-Friedrich-Kirche ihre Würde zurückzugeben. Der Kirchbauverein besteht nicht nur aus Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde. Auch Golmer Bürger und sogar Bürger aus anderen Städten, denen der Erhalt der alten Gebäude und damit der Bezug zu ihrem Dorf wichtig sind, arbeiten im Verein mit oder unterstützen ihn finanziell. Der Kirchbauverein plant in Abstimmung mit dem Eigentümer – dem Gemeindegemeinderat – die erforderlichen Baumaßnahmen, gemeinsam werden die Mittel beschafft und schließlich die Projekte realisiert.

### WAS WURDE ERREICHT?

Es wurden seither erfolgreich an der Kaiser-Friedrich-Kirche das Dach und die Kirchturmspitze erneuert, die Turmuhr und der Glockenstuhl repariert und die Außenanlagen gestaltet. In diesem Jahr konnte die Beleuchtung in der Kirche verbessert werden und es wird der Wasserschaden über der Empore mit den angrenzenden Wänden neu verputzt und gestrichen. Auch soll das von Schädlingen befallene Holz im Raum neben der Orgel saniert werden.

### WAS SOLL ALS NÄCHSTES GESCHEHEN?

Leider musste die Sanierung des Kronleuchters, der in den letzten 130 Jahren seinen Glanz verloren hat und ca. 16.000 € gekostet hätte, verschoben werden. Die zugesagte Privatspende konnte nicht geleistet werden und so bemüht sich der Kirchbauverein um weitere Spenden – Ihre Spende kann helfen! Schließlich steht auch noch die Sanierung des Altarbildes, das im Krieg teilweise zerstört und nur unzulänglich übermalt wurde, an. Hierfür werden ca. 25.000 € erforderlich sein. Damit wären dann an der neuen Kaiser-Friedrich-Kirche die größten Schäden aus dem Krieg beseitigt und der Verein kann sich den Aufgaben in der Alten Dorfkirche widmen.

Um die Alte Dorfkirche wieder für eine Nutzung freigeben zu können und den Zustand vor dem Krieg sichtbar zu machen, werden in diesem Jahr die morschen Hölzer über dem Altarbereich erneuert und die zugemauerten Öffnungen von innen

freigelegt. Die Untersuchungen auf Hausschwamm haben zum Glück bestätigt, dass es hier kein Problem gibt und so kann die weitere Planung mit dem vorhandenen Bestand erfolgen. Die Stadt Potsdam, die den historischen Wert ihres ältesten Gebäudes erkannt hat, unterstützt die Bemühungen des Kirchbauvereins in vielen Bereichen.

### DIE AUFGABEN, DIE VOR UNS LIEGEN, SIND GEWALTIG.

Als Nächstes muss der Bestand nicht nur statisch, sondern auch historisch untersucht werden. Parallel ist ein Nutzungskonzept in Abstimmung mit dem Eigentümer, der Stadt und den Bewohnern in Golm zu entwickeln. Es hat schließlich keinen Wert, ein Gebäude zu sanieren und es nachher nicht zu nutzen. Hierzu wird es im nächsten Jahr eine Bürgerversammlung geben, in der über die Geschichte der Alten Dorfkirche berichtet wird und eine Diskussion über die Nutzung begonnen werden soll. Erst dann kann die Planung und Umsetzung einer gründlichen Instandsetzung erfolgen.

### MITREDEN IST ERWÜNSCHT!

Jeder ist aufgefordert, sich zu beteiligen. Reden Sie mit uns. Unterstützen Sie uns. Die Kirche wurde vor vielen Jahren von Golmer Bürgern gebaut. Sie wurde von späteren Generationen erhalten und erneuert. Jetzt ist es unsere Aufgabe, mit den heutigen Mitteln diesem Gebäude seine Gestalt und eine Nutzung zu geben, die ihrem Alter und natürlich auch dem Standort auf einem Friedhof gerecht wird.

**Unterstützen Sie unser Vorhaben!  
Helfen Sie mit im Kirchbauverein Golm!  
Besuchen Sie die Kirchen in Golm,  
z.B. zum Weihnachtsmarkt am 3. Advent,  
der unter dem Motto steht:**

»135 Jahre – Grundsteinlegung der Kaiser-Friedrich-Kirche«.

Kontakt Daten:

✉ [kontakt@kirchbauverein-golm.de](mailto:kontakt@kirchbauverein-golm.de)

► [www.kirchbauverein-golm.de](http://www.kirchbauverein-golm.de)



*Johannes Gräbner /// Vorsitzender des Kirchbauvereins Golm*

## KIRCHPUTZ

**ZWEIMAL IM JAHR WERDEN UNSERE  
GOLMER KIRCHEN INNEN UND AUSSEN  
GEPUTZT**

Jedes Jahr im Frühjahr zum Termin des Dorfputzes am Samstag in der Woche vor Ostern, also in diesem Jahr am 24. März, versammeln sich auch einige Aktive, um das Kirchengelände nach dem Winter wieder in Schuss zu bringen und Laub zu fegen, Hecken zu schneiden, die Kirche im Innern zu putzen und zu tun, was sonst so an Arbeiten anfällt. Zwischendurch gibt es einen Kaffee auf den Kirchenstufen. Eine willkommene Pause und Zeit für einen kleinen Plausch. Im Herbst findet dann ein weiterer Kirchenputztag statt. Dieses Jahr war das am 10. November. Wer möchte, kann gerne im nächsten Jahr (wieder) helfen kommen.

*Dr. Rainer Höfgen /// Kirchbauverein*



## Spendenaufruf: Rettet unseren Kronleuchter

Nach 128 Jahren muss der alte Kronleuchter in der Kaiser-Friedrich-Kirche dringend restauriert werden.

- ▶ Die verrostete Aufhängung muss durch einen neuen Kettenzug ersetzt werden.
- ▶ alle Teile müssen demontiert, entrostet und beschichtet werden.
- ▶ die fehlenden Krönchen müssen hergestellt werden.
- ▶ die Elektrik ist nicht sicher und muss komplett erneuert werden.

**Dann strahlt er wieder!**



**Für die Instandsetzung werden  
ca. 19.500 € gebraucht**

Kirchbauverein Golm e.V. - Konto: DE 14 3506 0190 1566 2600 14

NÄCHSTES JAHR AM 31. AUGUST 2019 FEIERN WIR  
EIN DOPPELJUBILÄUM

## 110 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GOLM UND 730 JAHRE GOLM



Unsere Planung dafür ist schon in vollem Gange. Und aus unserer Erfahrung kann so ein großes Vorhaben nicht alleine durch den Förderverein bewältigt werden. Wir würden uns freuen, wenn unser Dorf das gemeinsam mit uns auf die Beine stellen würde. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und wir freuen uns über jede Spende und helfende Hand, um für uns alle einen tollen Tag mit Spaß und Spiel für Groß und Klein, mit Livemusik und vielem mehr zu gestalten.

▶ Kontaktdaten Förderverein  
Nadine Schulze  
Telefon 0173 21 30 122  
MBS Potsdam  
IBAN: DE5716050000350800161 BIC: WELADED1PMB

ANZEIGEN

Jacqueline  
*Domagala*  
Frisuren

Wir möchten uns bei unseren Kunden für die tatkräftige Unterstützung und Treue bedanken und wünschen allen eine schöne Adventszeit, ruhige Weihnachten und ein glückliches Jahr 2019.

Ihr Friseurteam von Jacqueline Domagala

### Öffnungszeiten

Montag 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag – Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Reiherbergstr. 14, Golm (gegenüber Landhotel)

Telefon 0331 / 581 89 99

*Liebe Patienten,  
es ist Zeit für Liebe und Gefühl,  
mir draußen bleibt es richtig kühl.  
Herzenschein und Apfelduft,  
- ja -  
es liegt Weihnachten in der Luft.*



Am Ende des alten Jahres möchten wir uns als Praxisteam bei Ihnen für Ihr Vertrauen bedanken.

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2019 viel Glück und Erfolg.

Herzliche Weihnachtsgrüße

Ihre **Praxis für Physiotherapie**  
*Nicole Menk und Team*

Reiherbergstraße 31 \* 14476 Potsdam Golm \* Telefon 0331/500 357



## FEUERWEHRFEST 2018 WIE IMMER EIN ERLEBNIS

Wie jedes Jahr am letzten Samstag im August fand unser diesjähriges Fest zum Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Golm statt. An diesem Tag erlebten wir gemeinsam, dass das Fest schon über die Ortsgrenze von Golm hinaus bekannt ist und zu einem jährlichen Treffpunkt auch für »Nicht-Golmer« geworden ist. Über Facebook und andere Medien wird sich schon fürs nächste Jahr verabredet.

Was sonst bestenfalls nur in der Theorie möglich ist, konnte beim Fest selbst hautnah ausprobiert werden. In die Autos klettern, mal ausprobieren, wie es sich anfühlt, hinter dem Steuer eines Löschfahrzeugs zu sitzen und dabei auch mal einen Helm aufzusetzen. Den Feuerwehrleuten Löcher in den Bauch zu fragen und

vielleicht dadurch Interesse an dem Berufsbild zu bekommen und so die Kinder für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen.

Bei einem leckeren Stück Kuchen und Kaffee schauten die Omas und Opas, Mamas und Papas den Kleinen beim Erobern der Hüpfburg oder bei den zahlreichen Angeboten vom Lokalen Bündnis, der Kita Storchennest und dem Jugendfreizeitladen zu. Unsere Grillstrecke lockte wieder mit leckerem Fleisch, Bratwürsten und Bouletten. Und unsere Mädels und Jungs im Bierwagen sorgten für das kühle Pils und den Wein zum gemütlichen Beisammensein. Wie jedes Jahr gab es Musik von unserem DJ Wiggert. Wir hatten Auftritte der Trommel AG der Grundschule Eiche und einem Livemusiker aus Werder.

Unser Fest ist auch immer eine Möglichkeit, mit unseren ortsansässigen Vereinen ins Gespräch zu kommen. Dieses Jahr war der Gesellschaftscampus mit dabei. Dieser führte eine Umfrage unter dem Motto »Wissenschaft zum Anfassen« mit unseren Besuchern durch.

Unsere diesjährige Einsatzübung der Golmer Kameraden war eine

Demonstration von unter Druck stehender Behälter wie Deospray und Haarlack, welche bei Temperaturen ab 50 °C explodieren. Solche Temperaturen können bei Sonneneinstrahlung im Inneren des PKW entstehen. Die andere Vorführung war eine Fettexplosion. Diese entsteht, wenn man versucht Fett mit Wasser zu löschen.

Die Stimmung war wie immer bis zum Schluss großartig.

### VIELEN DANK AN UNSERE HELFER UND SPONSOREN

*Dachdeckerei Nicole Grube,  
Landhotel Golm (Frau Thom-Neumann),  
Rewe Golm (Herr Pilaske),  
Reulicke Straßensperrung,  
Fleischerei Pirsch,  
Gartenlokal am Kaiserbahnhof (Herr Przybyla),  
Berufsfeuerwehr Potsdam,  
Ortsbeirat Golm,  
Landeshauptstadt Potsdam,  
Trockenbau Daniel Freitag,  
Malermeister Oliver Jaworek,  
Lokales Bündnis,  
Wissenschaftspark Golm*

Nadine Schulze /// Vorstand Förderverein





### Golmer Bürger und Bürgerinnen im Ehrenamt

Viele Golmer und Golmerinnen sind neben ihrem Berufsleben oder normalem Alltag ehrenamtlich und mit großem Engagement in Vereinen, Institutionen oder Funktionen tätig. Unter dieser Rubrik wollen wir Gelegenheit geben, hierüber zu berichten und somit auch anderen Einblick in dieses Ehrenamt zu geben. Den Anfang macht Andrea Straszewski, die sich im Kinderhilfsprojekt »Little Prinz Kenya e.V.« engagiert.

## KINDERHILFSPROJEKT »LITTLE PRINZ« KENYA

Das Leben in Afrika ist voller Kontraste: auf der einen Seite die unglaubliche Lebensfreude der Menschen, die atemberaubende Natur – auf der anderen Seite die erschreckende Armut, die daraus resultierenden Krankheiten und der tägliche Kampf ums Überleben. Hilfe benötigen insbesondere die vielen Waisen und vernachlässigten Kinder.

Das Projekt »Little Prinz Kenya« hat sich dieser Aufgabe gewidmet und betreibt seit 2009 im Westen von Kenia ein Waisenhaus mit aktuell 25 Kindern. Seit 2014 gibt es auf dem Gelände des Waisenhauses auch eine eigene Schule, in der unseren Heimkindern, aber auch 40 Kindern der umliegenden Dörfer, eine gute Schulbildung – einschließlich des täglichen Mittagessens – ermöglicht wird. Denn Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Leben der Kinder und die Entwicklung des Landes. Der Unterricht und auch die Kommunikation im Heim erfolgt überwiegend in Englisch.

Vor fünf Jahren habe ich das Projekt durch meine Tochter kennengelernt, die für ihre Abschlussarbeit als Fotodesignerin für vier Wochen ins Waisenhaus nach Kenia gereist war und mich durch ihre persönlichen Erlebnisse sofort für dieses Projekt begeisterte. Ich übernahm zunächst eine Schulpatenschaft. Im Jahr 2016 reiste ich dann gemeinsam mit einer Gruppe von Vereinsmitgliedern und Paten für zwei

Wochen ins Waisenhaus nach Kenia. Es war eine schöne, erfahrungs- aber auch arbeitsreiche Zeit. Umfangreiche Reparaturarbeiten mussten mit primitivstem Handwerkszeug durchgeführt werden. Wir Frauen hatten täglich die Wäsche für 25 Kinder in Eimern mit der Hand zu waschen, denn fließendes Wasser gibt es dort nicht. Wir hatten aber insbesondere sehr viel Spaß mit den Kindern und der Abschied fiel allen schwer. Neben dem Waisenhaus setzt sich unser Verein auch für die Aufklärung und Behandlung von »Jigger« (schmerzhafter Befall der Gliedmaßen mit Sandflöhen) ein. Die befallenen und zum Teil deformierten Füße sowie schmerzverzerrten Gesichter der Kinder in der einheimischen Dorfschule werden mir stets in Erinnerung bleiben. Diese Erfahrung und der stets enge Kontakt zu den anderen Vereinsmitgliedern haben mich dann bewogen, mein Engagement nicht mehr nur auf die Patenschaft zu beschränken. Inzwischen bin ich Mitglied im Vorstand des Vereins und kümmerge mich vorrangig um die Kinderpatenschaften.

Weitere Informationen zu »Little Prinz« sind im Internet unter [www.kinderhilfsprojekt-littleprinz.de](http://www.kinderhilfsprojekt-littleprinz.de) zu finden. Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, kann sich gern an mich [✉ andrea.straszewski@kultur-in-golm.de](mailto:andrea.straszewski@kultur-in-golm.de) wenden oder über [✉ mail@kinderhilfsprojekt-littleprinz.de](mailto:mail@kinderhilfsprojekt-littleprinz.de) melden.

Andrea Straszewski /// Redaktion





Wir sind auf weitere Einblicke in die EHRENAMTLICHE Tätigkeit von unseren Golmer und Golmerinnen gespannt und hoffen auf rege Beteiligung.

Hierfür kontaktieren Sie uns bitte unter:

►✉ [redaktion14476@kultur-in-Golm.de](mailto:redaktion14476@kultur-in-Golm.de)

Wir sind Ihnen im Bedarfsfall auch gern beim Schreiben des Berichtes behilflich.



Mit der Erarbeitung des Maßnahmeplans ab dem Jahr 2013 formierten sich daran teilnehmende Bürger zum Bürgerstammtisch Golm, um die dort geleistete Arbeit gemeinsam mit weiteren Golmer Bewohnern zu vertiefen. Da in nächster Zeit eine erneute Evaluation und Fortschreibung des Maßnahmeplans ansteht, wird es begleitend regelmäßige Treffen geben. Interessierte Bürger erreichen uns unter:

✉ [stammtischgolm@arcor.de](mailto:stammtischgolm@arcor.de)

Über reges Interesse würden wir uns freuen.

Peer Wendt /// Golm

## REDAKTIONSSITZUNG IM HORT



Am 7. September traf sich die Redaktion für diese Ausgabe der Ortsteilzeitung das erste Mal. Wir durften zu Gast

in der AWO Grundschule in Golm sein. Ihr Schulleiter Hans-Martin Rühle ist an dem Abend lange geblieben, um uns aufzuschließen und im Gebäude herum zu führen.



Natürlich war alles still – keine Kinderstimmen und Getrappel! Wir erfuhren vieles über Bau, Mitarbeiter, Schulbetrieb und natürlich über das theaterpädagogische Konzept dieser freien Schule. Wir sagen von Herzen Danke, dass wir in dem schönen Atrium sitzen konnten. Die Rückansicht der Schule ist auf dem Titelblatt zu sehen. Der Schulhof ist nun fertig in der Gestaltung – er ist sehr attraktiv



VEREIN TRAUERT UM SEINEN PRÄSIDENTEN

## GERHARD GOLDA

\*23.02.1957 † 07.08.2018

*Der Gründer des Fußballvereins und Präsident der SG Grün-Weiß Golm, Gerhard Golda, starb im Alter von nur 61 Jahren plötzlich, unerwartet und viel zu früh. Wir trauern zusammen mit den Angehörigen um einen Menschen, der über 17 Jahre den Verein lenkte und führte, sowie über Jahrzehnte das*

*Leben in Golm mitentscheidend geprägt hat.*

*Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod hat uns im Verein tief getroffen. Gerhard war ein wunderbarer Mensch, der seine freie Zeit oft auf dem Sportplatz verbrachte und viele Verbindungen nach außen hin knüpfte. Sein Engagement für den Verein war sehr wertvoll – seine Güte und Hilfsbereitschaft beispielhaft – unter seiner Führung wuchs der Verein zu einer festen Größe heran.*

*Wir werden sein Urteilsvermögen, seine Detailkenntnis und auch seine unverwechselbare Art vermissen. Die Lücke, die Gerhard Golda hinterlässt, ist nicht zu schließen.*

*Olav Schreiter /// Vorstand SG Grün-Weiß Golm e.V.*



▲ Schulleiter Hans-Martin Rühle erklärt uns sein theaterpädagogisches Schulkonzept

geworden. Es macht sicher Freude, auf diese Schule zu gehen. Eine Bereicherung für Golm!

Ortrun Schwericke /// Redaktion

Mehr zur AWO-Grundschule in Golm lesen Sie auf Seite 24 ►



## EIN JAHR AWO GRUNDSCHULE »MARIE JUCHACZ« UND AWO HORT »AM HERZBERG«

Die Schule trägt den Namen der Gründerin der AWO und ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule. Der AWO Hort befindet sich im Erdgeschoss des gleichen Hauses. Träger beider Einrichtungen ist der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. Schule und Hort sind den Grundsätzen und dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt verpflichtet und damit getragen von Toleranz, Solidarität, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

### RÜCKBLICK

43 Kinder starteten am 04.09.2017 in das neue Schuljahr. Die drei Klassen (jahrgangübergreifend 1–3) entwickeln im Rahmen eines Projektes ihre Namen. Orientierung geben die Elemente Feuer, Wasser und Erde. Die Kinder arbeiteten dazu in den Bereichen Sprache und Sachunterricht und kreierten eine Präsentation für ihre Mitschüler. Die gefundenen Namen: Wassertänzer, Drachenreiter und Erdlichter werden gegenseitig in Szene gesetzt.

Gleichzeitig beginnt der AWO Hort »Am Herzberg«, den alle Kinder besuchen. Er bietet eine die Schule ergänzende Betreuung von 7.00 bis 17.00 Uhr an. Die Kinder bekommen ein Frühstück, Mittagessen und eine Nachmittagsvesper.

Das Schulgebäude ist fertig, die Sporthalle kann seit Februar genutzt werden. Auch die Außenanlagen werden stetig aufgebaut und sind zum Schuljahresende weitgehend komplett.

Das Schuljahr 2018/2019 beginnt mit vier Klassen. Drei sind wie bisher jahrgangübergreifend (1.–3.JG), die vierte Klasse ist jahrgangshomogen und wird im darauffolgenden Schuljahr die Jahrgänge vier und fünf umfassen.

Insgesamt besuchen 62 Kinder die Grundschule, der Hort hat seit Anfang dieses Schuljahres zusätzlich eine »Entdeckergruppe«. Diese 11 Kinder verbringen hier ihr letztes Kita-Jahr, um im nächsten Schuljahr in der AWO Grundschule »Marie Juchacz« eingeschult zu werden und lernen die Schule schon ein wenig kennen.

**WAS MACHEN SCHULE + HORT AUS?**  
Fangen wir mit dem Gebäude an:

Das Erdgeschoß gehört dem Hort. Die Schule nimmt das Obergeschoss ein. Die Grundschule verfügt über insgesamt sechs Klassenräume. Zwischen jeweils zwei Klassenräumen befindet sich ein gemeinsamer Nebenraum, der insbesondere für Einzelbetreuung und Förderung genutzt wird. Es gibt einen großen runden Theater- und Musikraum zur Unterstützung der konzeptionellen Arbeit, ein Labor, Lehrerzimmer, Sekretariat und Schulleitungsbüro sowie weitere Räumlichkeiten zum Lagern für Reinigung und Technik. Im OG befindet sich auch das Erzieherzimmer.

Der Hort im EG verfügt über zwei Essenzimmer, von denen einer auch als Kinderküche und Elterncafé genutzt wird, eine Garderobe, einen Bauraum, Bewegungsraum mit Kletterelementen, die Kreativwerkstatt, Bibliothek, die auch für Übungsstunden genutzt werden kann, einen Rollenspielfeldraum sowie einen runden großzügigen Versammlungsraum, der seit diesem Schuljahr auch über eine Bühne verfügt.

Die Sporthalle liegt an dem Gebäude. Gegenüber der Schule kann ein Rasenspielfeld genutzt werden. Eine Laufbahn befindet sich im Pausenhof, der über vielfältige Spielgeräte verfügt. Ein Schulgarten ist in Planung.

Insgesamt ist das Gebäude barrierefrei erstellt – ein Aufzug führt ins Obergeschoss. Für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen sind z.B. entsprechende Metallschienen zur Orientierung in den Fluren verbaut.

### KONZEPTIONELLES

Die Anwendung und systematische Einbindung theaterpädagogischer Methoden im Unterricht ist Kern der Konzeption. Dieses erfolgt fächerübergreifend und fächerverbindend. Weitere Merkmale sind jahrgangübergreifende Klassen, ausführliche verbale Beurteilungen in den Zeugnissen anstatt von Noten (bis einschließlich Jahrgangsstufe 5) sowie weitgehende Präsenz von zwei Pädagogen im Unterricht.

Ziel ist es, eine angstfreie Lernatmosphäre zu schaffen, um gerade auch durch theaterpädagogische Methoden das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, ihre Selbstständigkeit zu entwickeln und mit allen Sinnen zu lernen.



Im Rahmen der offenen Arbeit im Hort haben die Kinder in der Nachmittagszeit angemessen und ungestört Zeit, ihre Spielvorhaben zu verwirklichen. Die Erzieher unterstützen die Kinder in ihren Ideen und Vorhaben, damit sie ihren Nachmittag selbst gestalten können.

Schule und der Hort arbeiten, sowohl in der Gremienarbeit, wie regelmäßigen Hausversammlungen, als auch bei der Einbindung von Hort- und Schulpädagogen in die gemeinsame pädagogische Arbeit mit den Kindern, sehr eng zusammen.

Ein wichtiges Merkmal ist die enge Einbindung der Eltern in Schule und Hort. Dazu zählen intensive Elterngespräche in Schule und Hort, ein im Hort angesiedeltes Elterncafé, als Ort des Austauschs, und auch die Möglichkeit von Angeboten wie z.B. »Eltern-Kind-Töpfern«.

### TEAM

Das Schulteam besteht aus 13 Mitarbeitern/-innen einschließlich Sekretariat und Hausmeister. Es ist multiprofessionell aufgestellt mit Lehrern, Sonderpädagogen, Theaterpädagogen und Sportlehrern/Sportwissenschaftlern.

Drei Erzieher/innen und seit Anfang des Jahres ein Auszubildender bilden das Hortteam.

Alle Kollegen/innen bilden und qualifizieren sich unter anderem pädagogisch, vor allem auch theaterpädagogisch weiter.

*Hans-Martin Rühle /// Schulleiter AWO  
Grundschule »Marie Juchacz«,  
In der Feldmark 28, Golm*





1



2



4



5



6



3

## GRÜSSE AUS DER KITA »AM STORCHENNEST«



*Gesund und munter  
durchs Kindergartenjahr*

**1+2 WIEDER GEHT EIN JAHR ZU ENDE** und es hat sich einiges in unserer Kita bewegt.

In diesem Frühjahr konnten wir unser Gewächshaus einweihen, welches von den Eltern und anderen Helfern in mühevoller Kleinarbeit aufgestellt wurde. Gemeinsam mit den Kindern wurden Kohlrabi, Tomaten und Gurken gepflanzt, gehegt und gepflegt. Wir haben sehr viele Tomaten geerntet und die Gurken blühen immer noch. Die Kinder sind begeistert und freuen sich, zum Frühstück eigenes Gemüse essen zu können.

**3 DEN GANZEN SOMMER** über konnten wir aus dem eigenen Garten Obst und Gemüse verzehren. Die Moorschnucken aus Nachbars Garten wurden nicht nur als ökologischer Rasenmäher eingesetzt. Nein, die Kinder konnten die Tiere beobachten und sehen, dass auch sie nicht alles fressen...

**4 BEREITS ZUM 3. MAL** fand das Ernährungsprojekt »5 Zwerge« in Kooperation mit dem REWE-Einkaufsmarkt statt.

**5 UM DIE AUTO- UND BUSFAHRER** zur Einhaltung der Tempo-30-Zone zu erziehen, wurden von unserer »Europäischen Freiwilligen« Katja lebensgroße Holzfiguren bemalt und am Zaun befestigt.

**6+7** Wir freuen uns auch sehr über die Kreativität von Katja, die ein Wandbild mit den Kindern gestaltete.

Wir wünschen allen Golmer Bürgern eine schöne und besinnliche Adventszeit, einen guten Jahreswechsel und bedanken uns für ihr Vertrauen!



7

Carola Tietz //  
Leiterin Kita Storchennest

Fotos KITA »Am Storchennest«  
© Carola Tietz



## BILDUNGSFAHRT NACH KELBRA/KYFFHÄUSER

23. BIS 27. JULI 2018

Die Jugendherberge liegt unterhalb des berühmten Kyffhäuserdenkmals, direkt am Waldrand. Freundliche Aufenthalts- und Freizeiträume, eine Cafeteria und eine große Sommerterrasse luden zum Verweilen ein. Auf dem großzügig angelegten Außengelände mit Fußball- und Volleyball- sowie Spielplatz war genügend Platz zum Spielen, Toben und Spaß haben. Die Anreise der 14 Jugendlichen erfolgte am frühen Nachmittag; die Zimmerschlüssel lagen schon für uns bereit. Die Zimmer wurden bezogen und dann wartete schon der erste Höhepunkt auf uns. Wir besichtigten das sagenumwobene Kyffhäuserdenkmal. Es war eine Reise in eine vergangene ferne Zeit. Dieser Sommer war bekanntlich sehr heiß, der Aufstieg über das Kyffhäusergebirge zum Denkmal war für einige eine schweißtreibende Angelegenheit. Jedoch kamen alle an und stärkten sich nach einer ausgiebigen Besichtigung mit Getränken und Eis. Es war eine interessante Zeitreise. Der Abstieg ging zügig voran. In der Jugendherberge angekommen gab es dann auch bald ein warmes Abendbrot für alle. Danach wurden Betten bezogen, die Schränke eingeräumt und wir ließen diesen Tag sportlich mit Tischtennis, Fußball oder anderen Spielen auf der großen Fläche unterhalb des Hauses oder entspannt mit Gesellschaftsspielen ausklingen.

Unsere Teilnehmer der Bildungsfahrt haben die folgenden Texte und Bilder im Rahmen unseres Projektes »Dokumentiere deinen Tag« immer am Abend des jeweiligen Tages geschrieben und zusammengestellt. Dieses diente auch der Teambildung. Die Teilnehmer lernten sich außerhalb von Jugendclub und Schule in einem anderen Rahmen kennen. An drei Tagen haben die Teilnehmer ihre Eindrücke sehr unterschiedlich dokumentiert.

### WANDERN AUF DER KÖNIGSPFALZ

Mit dem Jugendclub waren wir am Dienstag auf der Königspfalz wandern. Es war sehr warm und sehr anstrengend, also

nicht so toll; aber das Essen war lecker. Das Schönste war das Bogenschießen und das Tischtennis spielen in der Jugendherberge. Außerdem haben wir auf der Pfalz einen Film über die Lage und Ausstattung der Gebäude dort gesehen. Das Interessanteste war, dass es damals schon eine Fußbodenheizung gab. Es hat auch zweimal gebrannt, aber da waren wir nicht vor Ort.

David

### EIN TAG ZWISCHEN KALT UND HEISS – WECHSELBAD DER TEMPERATUREN

Unser erstes Erlebnis an diesem Tag war, dass wir in der Höhle »Heimkehle« waren. Heimkehle bedeutet geheimer Keller und wurde bereits im 14. Jahrhundert als solcher genutzt. Sie erstreckt sich über zwei Bundesländer – Thüringen und Sachsen-Anhalt. Der wärmste Ort der Höhle betrug 8 Grad Celsius, der kälteste Punkt war 3 Grad über Null. Eine willkommene Abwechslung zu dem heißen Sommerwetter. In der Höhle leben viele Fledermäuse, die werden auch gezählt. Jährlich fliegen bis zu 8.000 Fledermäuse zum Überwintern in die Höhle. Im Sommer sind die gleichen Fledermäuse in Spanien und auch an der Ostsee unterwegs. Ursprünglich erstreckte sich ein großer See in der Höhle. Die Wassertemperatur von den zugänglichen Wasserstellen betrug bei ganz klarem Grund 3,5 Grad. Auf ihm fuhren selbst Kähne. Zu NS-Zeiten haben viele Häftlinge aus dem KZ Dohna in der Höhle Flugzeugteile für das Militär hergestellt. Viele verloren hier ihr Leben. Nach dem Krieg wurden die Zugänge durch Sprengung geschlossen und nur ein kleiner Teil der Höhle ist heute noch zu besichtigen (750m von ursprünglich mehreren Kilometern). Im Anschluss entspannten wir im Badehaus Nordhausen bei ungefähr 22 Grad. Mit Wasserrutsche, Außenanlagen und Whirlpool hatten wir viel Spaß. Nach dem Verlassen des Bades bekamen wir in Nordhausen Außentemperaturen von 37 Grad. Entspannung gab es nur bei Eis in der Südharzgalerie. Auch

konnte dort das kostenlose W-LAN der Galerie genutzt werden; in der Jugendherberge war es leider nur käuflich zu erwerben. Am Abend wurde es dann richtig heiß – Bergfest am Grill mit frischen Salaten; so klang der heißeste Tag inmitten unserer Reise aus. Das Beste am dritten Tag war die Wasserrutsche, das Schlechteste die miesen Internetverbindungen. Leider konnten wir so die Namen der Gesteine der Heimkehlenhöhle nicht googlen.

Jasper, Leon und Marius

### EIN TAG IM BERGWERK

Heute hatten wir den Vormittag frei. Nach dem Mittagessen sind wir mit dem Bus in die Kaligrube nach Sondershausen gefahren. Dort wurden wir mit Jeeps durch die Höhle gefahren und manche sind auch mit der Arschleder-Rutsche gerutscht. Danach haben wir uns das unter Tage befindliche Museum, den Konzert- und den Festsaal angesehen. Am Ende sind wir mit dem Fahrstuhl, der 670 m in die Tiefe ging, wieder hochgefahren. Der Bergmannsgruß lautet: »Glück auf«. Das Beste war die Jeep-Fahrt und das Langweiligste war das Museum.

Lilo, Lotti und Lena

### SONG

Unsere ältesten Mädchen, Ann-Marie und Michelle, schrieben einen Song über unsere Fahrt. Diesen werden wir zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen. Die Vertonung steht noch an.

### HEIMREISE

Nach dem reichhaltigen Frühstücksbüffet packten wir unsere Koffer, reinigten die Zimmer und traten mit vielen schönen Erinnerungen unsere Heimreise an. Wir nutzten die Fahrzeit für ein Quiz, in dem Fragen zu dem Gesehenen und Erlebten beantwortet wurden.

Das Team des JFL ///  
Birgit und Gabi und die Teilnehmer\*innen  
der Bildungsfahrt 2018



## SOMMERFEST DER SENIOREN

**P**ünktlich zum Sommersanfang am 20. Juni war unser Seniorensommerfest. Es fand wieder im Landhotel in Golm statt. Nach der Begrüßung der Gäste durch Frau Walch hat uns die 1. Klasse der Grundschule »Ludwig-Renn« aus Eiche mit ihrer Lehrerin ein sehr schönes und abwechslungsreiches Programm mit viel Spaß und Können dargeboten. Bei Kaffee und Kuchen schwätzten wir dann erst einmal alle ein bisschen miteinander.

Anschließend hat Frau Hollmann ihren »Schätzspaß« begonnen. Es waren 12 Teilnehmer gefragt, die schätzen sollten, wie viele Erbsen in einem vorgezeigten Glas sind. Die Antworten gingen von 100 bis 1.000. Es waren 1.000 Stück. Für alle 12 Teilnehmer waren lustige Preise vorbereitet. Zu jedem Preis wurde eine Erklärung davon, was er darstellte, vorgelesen. Man stellte sich dann immer etwas sehr Großes vor, was es aber nicht war; aber genau das beinhaltete, was vorgelesen worden war. Jeder Preis zog eine Lachsalve nach sich. Es war ein voller Erfolg.

Schade war nur, dass so wenige zum Sommerfest gekommen sind.

Karla Kresse /// Seniorenbeirat

## JAHRESPLAN 2019 Literaturclub Golm

- 9. Januar** Die Alten und die Jungen...  
Aus dem literarischen Schaffen  
Theodor Fontanes;  
*Klaus Büstrin – Gast*
- 13. Februar** Eine kleine Dickmadam fuhr mit einer  
Eisenbahn – Mit dem Dampfross  
unterwegs, Zugreisen in der Litera-  
tur; *Irene Hollmann*
- 13. März** Erinnert Ihr Euch?  
Satirisch kabarettistische Kindheits-  
erinnerungen; *Marlies Przybyla*
- 10. April** Was liest Du?  
Jeder sucht, findet und trägt vor
- 8. Mai** Wo geht es denn hier zum Glück?  
*Ursula Buder*
- 12. Juni** »Die profanen Stunden des Glücks«  
von Renate Feyl – Biografie der  
ersten weiblichen Romanautorin;  
*Irene Bauer*
- 10. Juli** Auf den Punkt gebracht – geflügelte  
Worte; *Marlies Przybyla*
- 10. September** Deutscher Buchpreis 2018 oder »Als  
Poesie gut« – Was ist lesenswert  
oder Günter de Bruyn; *Irene Bauer*
- 9. Oktober** Interessante BIOGRAFIEN – Goethes  
Mutter; *Irene Hollmann*
- 13. November** »Das neue Palais in Potsdam.  
Familienidyll und kaiserlicher Glanz«  
*Jürgen Rickmers*
- 11. Dezember** »Dann bringt er uns 'ne Muh, dann  
bringt er uns 'ne Mäh...«  
Endlich(?) wieder Weihnachten

Alle Veranstaltungen finden um 14.30 Uhr im Restaurant  
»Golmé« statt. Gäste sind herzlich willkommen.  
Themenverschiebungen vorbehalten. Bitte informieren Sie  
sich kurzfristig über Änderungen.



## SUCHBILD AUFLÖSUNG

### HABEN SIE ES ERKANNT?

Seit Anfang Oktober ist der öffentliche Trimm-Dich-Bereich  
an der Uni Golm um eine Attraktion reicher.

Vor der alten Sporthalle wurde ein Kletter-Adler aus der Lausitzer  
Felsenmanufaktur aufgebaut! Sowohl der Kopf als auch die beiden  
Flügel können erobert werden. Dabei sind verschiedene schwere Routen  
möglich. Der Adler ist das neue Highlight der schon vorhandenen  
Fitnessgeräte und Stationen. Der Zugang ist frei und lädt alle zum Aus-  
probieren ein.

(Suchbild auf Seite 5)






Mitteilung des Seniorenbeirates Golm

## EINLADUNG ZUR SENIOREN- WEIHNACHTSFEIER



### Liebe Seniorinnen und Senioren,

ein ereignisreiches Jahr 2018 neigt sich dem Ende. Wir wollen uns noch einmal alle zu einem gemütlichen Nachmittag im Landhotel treffen und darüber und mehr bei Kaffee und Kuchen reden. Es erwartet Sie wieder ein vielfältiges Programm:

-  Die Großen des Kindergartens werden natürlich wieder kommen und uns mit ihren Darbietungen viel Freude bereiten.
-  In diesem Jahr wird uns der Freizeitchor »Cantamus« richtig in Weihnachtsstimmung bringen.
-  Die Spinnstube bietet wie immer Kleinigkeiten zum Verkauf an.

Haben wir Ihnen Lust aufs Kommen gemacht? Dann sehen wir uns am

**DIENSTAG, DEN 4. DEZEMBER 2018, AB 14.30 UHR  
IM LANDHOTEL POTSDAM.**

Aus organisatorischen Gründen seitens des Hotels möchten wir Sie bitten, Ihre voraussichtliche Teilnahme uns telefonisch mitzuteilen. Sollten Sie es vergessen haben, ist das auch nicht so schlimm. Dann kommen Sie einfach vorbei. Ein Platz findet sich immer.

Frau Unger von den Johannitern nimmt die Anrufe entgegen:  
Telefon 0331/23623150.

Wir danken für Ihr Verständnis. Bis zum Wiedersehen!

Ihr Golmer Seniorenbeirat

## DER LITERATURCLUB HÄLT RÜCKSCHAU

Der Veranstaltungsplan des Literaturclubs gestaltete sich auch 2018 wieder als sehr abwechslungsreich. Neben literarischen Betrachtungen erfolgte ein Theaterbesuch, die Teilnahme an einer Lesung im Peter-Huchel-Haus in Wilhelmshorst sowie im Oktober eine Veranstaltung zur persischen Architektur und Poesie. Leider führten die extremen Witterungsverhältnisse mit Eis- und Schnee einerseits und enormer Hitze andererseits dazu, dass nicht alle Clubmitglieder sich jedes Mal in der Lage sahen, an den Treffen teilzunehmen. Neben Streifzügen durch die klassische Literatur war auch wieder neue Literatur Gegenstand der Veranstaltungen des Literaturclubs. Begonnen wurde jedoch damit, dass einige Literaturfreunde über die Bücher, die sie gerade lesen oder die sie tief beeindruckt haben, informierten, um nicht zuletzt Anregungen zum Lesen zu geben.

Irene Hollmann setzte im Februar ihr Thema aus dem Vorjahr »Mein Brüderlein ist noch so klein...« fort. In gewohnt hoher Qualität sowohl in der Auswahl als auch im Vortrag berichtete sie über die Wahrnehmung aus der Kindheit auch nicht so bekannter Autoren. Eine Reihe, die fortgesetzt werden sollte.

Im März begrüßten wir Klaus Büstrin als Gast, der nicht nur ein Fontanekenner ist, sondern auch an der nordischen Literatur, insbesondere der norwegischen, interessiert ist. Letztere ist zumeist nur durch düstere Krimis einem breiteren Publikum bekannt. Er stellte Bücher von zwei aktuellen Autoren vor, die in der Literaturwelt große Aufmerksamkeit erfahren. Karl Ove Knausgaard ist derzeit einer der angesagtesten und für die Vergabe des Literaturnobelpreises im Gespräch. Wir erhielten Kostproben aus seiner Romanfolge »Die Jahreszeiten«. Erling Kagge setzt sich in seinem Roman »Stille: Ein Wegweiser« mit der philosophischen Frage auseinander – Was ist Stille? Wo ist sie? Warum ist sie heute wichtiger denn je?

Im April machte sich der Literaturclub auf, die Bühnenadaption des viel gepriesenen und diskutierten Bestsellers »Unterleuten« von Juli Zeh anzusehen. Die Resonanz war sehr widersprüchlich. An Aufführungen in klassischer Form gewohnt, entsprach sowohl Bühnenbild und Geräuschkulisse nicht jedem Geschmack. Denjenigen, die das Buch gelesen hatten und gespannt auf die Umsetzung waren, fiel es leichter, der Vorstellung zu folgen.

Die Sommerzeit wurde durch Frau Buder eingeleitet. Hinter dem Thema »Das kleine Glück« verbargen sich kleine Geschichten und Gedichte, die von Begebenheiten erzählen, in denen Menschen Glücksgefühle erleben. Dieser anregende Vortrag eröffnete ein Gespräch der Literaturfreunde zum Thema »Wege zum Glück«. Eigene kleine Erlebnisse ergänzten das Thema. Übereinstimmend war die



Fotos: Literatur © Ursula Buder

Erkenntnis, dass unverhoffte Situationen, freundschaftliche Begegnungen, Zufälle, Komik, Zuwendung, ja oft nur eine Geste oder ein Lächeln, Empfindungen der Zufriedenheit, Heiterkeit und Gelassenheit hervorrufen und uns berühren können.

Es ging auch wieder autobiografisch zu. Frau Bauer, deren Liebe zu Biografien nicht zu übersehen ist, pickte zwei Aufsätze aus dem Buch »Wir waren Hitlers Eliteschüler« heraus. Mit der sogenannten NAPOLA auf dem heutigen Gelände der Staatskanzlei besaß Potsdam ebenfalls eine solche Einrichtung für »Eliteschüler«. Wichtiger als die Standorte waren jedoch die zu Papier gebrachten Erinnerungen. Der Autor Johannes Leeb, selbst diesem Schicksal entronnen, ging der Frage nach, wie es anderen ergangen sei und führte Interviews mit »Ehemaligen«. Frau Bauer wählte die Erinnerungen von Hardy Krüger und Helmut Karasek aus. Sie machten deutlich, dass die Eliteschüler sorgfältig ausgewählt und gefördert wurden, aber im Gegenzug bedingungsloser Gehorsam erwartet wurde. Ein sehr beeindruckender Vortrag.

Nach der Sommerpause ging es ins Peter-Huchel-Haus in Wilhelmshorst, welches vom Deutschen Buchpreisträger Lutz Seiler (»Kruso«) geleitet wird. Nach einer kurzen Führung durch das Haus begann die Lesung der Schriftstellerin Esther Kinsky zu ihrem Buch »HAIN«. In diesem mit dem Leipziger Buchpreis ausgezeichneten Roman berichtet die Autorin über drei Toskana-Reisen abseits von ausgetretenen Touristenpfaden. Während das Peter-Huchel-Haus Zuspruch erfuhr, entsprach die Lesung nicht den Erwartungen in Vortrag und Länge.

Am 10.10.2018 lud der Literaturclub zu einer besonderen Veranstaltung ein. Nicht nur der Inhalt und die Darbietungsweise, sondern auch der Ort der Veranstaltung waren etwas Besonderes. Erfreulicherweise konnten wir auch Gäste begrüßen, die erstmals den Weg zum Literaturclub fanden.

## DER IRAN – ARCHITEKTUR UND POESIE AUS TAUSENDUNEINER NACHT

lautete der anspruchsvolle Titel. Unser Gast, Herr Wolf Beyer, brachte neben eindrucksvollen Bildern auch zwei weitere Akteure, Wafa und Amir, mit, die durch den Vortrag von poetischen Versen der im Iran hochverehrten Dichter Hafis und Saadi in Persisch und Arabisch den Zuhörern die Schönheit der Sprache nahebrachten. Dies wurde auch deutlich bei den in deutscher Sprache durch Frau Buder und Frau Hollmann – beide Literaturclub – gekonnt vorgetragenen deutschen Übersetzungen. Damit bekamen die Zuschauer einen Eindruck von der Klugheit, Weitsicht und dem Realitätssinn der Dichter, die zu Zeiten diese Verse zu Papier brachten, als in Mitteleuropa mit barbarischen Mitteln um die Vormacht gekämpft wurde und Minnesänger nach dem Hildebrandslied erste Zeugnisse für eine deutsche Lyrik schufen. Johann Wolfgang von Goethe war insbesondere von Hafis zutiefst beeindruckt und fühlte sich mit ihm als Zwilling im Geiste und verfasste seinerseits unter dem Titel »West-östlicher Diwan« einen Gedichtband. In Weimar wird mit einem Denkmal dieser »Verbindung im Geiste« Rechnung getragen.

Der Iran, eines der Länder, der mit den meisten Weltkulturerbestätten (22) außerhalb von Europa ausgestattet ist, so zeigten die Bilder, zeichnet bei den Moscheen, Palästen und technischen Bauwerken, insbesondere der Wasserversorgung, große Traditionspflege, aber auch Ideenreichtum bei technischen Lösungen. Dieses, gepaart mit Reichtum aus dem Handel über die Seidenstraße, findet



von links: Anja Lauterbach, Wolf Beyer, Wafa, Amir, Ursula Buder, Irene Hollmann

Fotos: Literatur © Marlies Przybyla

in vielen Moscheen und Palästen seinen Niederschlag.

Dass diese Veranstaltung zweifellos zu einem der Höhepunkte des Jahres wurde, ist nicht zuletzt der Förderung durch die Stadt Potsdam sowie der Gastfreundschaft und Unterstützung des Standortmarketings des Wissenschaftsparks zu verdanken. Im Seminarraum des GO-IN standen uns die technischen Möglichkeiten von Riesens Bildschirm bis Kaffeemaschine zur Verfügung. Besonderer Dank gilt Frau Lauterbach, durch deren persönliche Unterstützung ein reibungsloser Ablauf gelang.

Über zwei weitere Veranstaltungen werden wir in der nächsten Ausgabe berichten:

Am 14.11.2018 erfolgte die Vorstellung des Buches »Meine große Familie«.

Am 12.12.2018 lassen wir uns von Heinz Rühmann per CD auf Weihnachten einstimmen, um 14.30 Uhr im Restaurant Golmé.

Marlies Przybyla /// Literaturclub



## DIE WALNUSS – AUF »GRÜNE WEISE« VERWENDET



Fotos: Grüne Weise © Peer Wendt

- (1) Die grünen Walnüsse vor der Ernte
- (2) Zubereitung des Ansatzes
- (3) Kurz vor dem Aufgießen mit Alkohol

In der Ausgabe April 2017 unserer Golmer Ortsteilzeitung berichtete ich über die Walnussfruchtfliege und wie sie den größten Teil der Ernte unbrauchbar werden lässt. Der Befall kehrt nun schon einige Jahre immer wieder und es zeichnet sich noch keine Lösung ab. Nun lässt man jedoch den Kopf nicht hängen und schaut nach Alternativen. So gibt es eine Reihe verschiedener Rezepte für die grünen Nüsse, sicher nicht als Hauptnutzung, sondern eher aus Freude am Ausprobieren, als Spezialität oder Nischenprodukt. Die mir geläufigste Verwendung hierbei wäre sicher der Nocino, ein italienischer Likör. Angeregt durch das Hobby einer Nachbarin, selbst Liköre anzusetzen, hatten wir uns bereits erfolgreich an eigenem Quittenlikör versucht. Da lag es nahe, sich auch mal an Nocino auszuprobieren, dazu noch bestärkt von einer aus der Emilia-Romagna stammenden Freundin, die das Rezept ihres Onkels beisteuerte.

Die Nüsse werden zu diesem Zwecke in grünem Zustand um den Johannistag zur Sommersonnenwende geerntet. Die Schale wird mitverwendet, der Nusskern ist erst im Ansatz zu erkennen und noch ganz weich. Der Befall durch die Walnussfruchtfliege ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgt! Es sind auch noch keinerlei Einstiche oder schwarze Stellen zu erkennen. Das Rezept selbst ist verblüffend einfach: Man pflücke um Johanni 30 grüne Walnüsse, schneide diese in Viertel (Vor-

sicht, der Saft färbt stark!) und stelle sie in einem großen Glas zusammen mit 1 kg Zucker auf ein Fensterbrett in die Sonne. Ab und an muss geschüttelt werden, so dass der Zucker sein Werk tun kann, den Saft rauszieht und sich letztendlich auflöst. Das dauert in etwa 10 bis 20 Tage. Dann gießt man einen Liter Ansetzsprit (95%ig oder höher) auf und stellt das Ganze für etwa 5 Monate in den Keller, sieht anschließend die festen Bestandteile ab und zieht den Likör auf Flaschen. Praktischerweise fällt dieser letzte Schritt genau in die Vorweihnachtszeit, wo sich die passenden Gelegenheiten zur Verwendung geradezu häufen.

Der Geschmack des Likörs ist relativ ungewöhnlich und sehr eigen, er lässt sich am ehesten als »lakritzartig« beschreiben. Für die Whiskyliebhaber unter uns erinnert er vielleicht an die Tropfen der Destillerie Bowmore auf Islay, natürlich durch die Zuckerzugabe mit mehr Süße als diese. Und wie bei diesem Whisky gilt sicher auch für den Nocino, dass, wer ihn einmal schätzen gelernt hat, ihn nicht missen möchte.

Grünen Walnüssen wird ein hoher Vitamin-C-Gehalt nachgesagt und es gibt zahlreiche Rezepte zum Einlegen in Essig oder Honig. Vielleicht kennt der ein oder andere die sogenannten »Pfälzer Trüffel« oder Pickled Walnuts und hat sich daran schon einmal versucht. Auf einen Erfahrungsbericht wäre ich sehr gespannt.

Peer Wendt /// Golm

## EIN VERTRACKTES STORCHENJAHR

STORCHENANKUNFT IM APRIL 2018



Im letzten Jahr war es um unsere Golmer Störche nicht gut bestellt. In diesem Jahr begann alles hoffnungsfroh! Schon am 25. März traf ein Storch ein, nahm das Nest in Besitz und klapperte, was das Zeug hielt. Aber dann war lange nichts mehr zu sehen. In Bornim und Grube saßen die Störche Mitte April schon auf dem Nest und brüteten und auch auf dem Töplitzer Nest traf ein Storch ein. Auf den Wiesen überall in Golm und in der Umgebung waren immer wieder Störche zu sehen – nur nicht auf dem Horst in Golm. Am 17. April dann die Überraschung: Zwei Störche auf dem Nest. Aber auch jetzt begannen die Störche nicht mit dem Nestbau und nur ab und an ließ sich mal einer auf dem Nest sehen. Meist aber blieb der Horst

verwaist. Am 11. Juli dann wieder eine unerwartete Wendung. Zwei Störche auf dem Nest, die auch ein wenig Nestbau betrieben, klapperten und so taten, als wollten sie doch noch zur Brut schreiten. Viel zu spät natürlich. Aber beide kamen immer wieder und ließen sich auf dem Nest sehen. Endlich wieder der vertraute Anblick. Anfang August war dann nur noch einer da, der andere vielleicht schon auf dem Flug ins Winterquartier. Und dann zum Dorffest war keiner mehr da. Jetzt können wir nur noch hoffen, dass unsere Störche den Winter gut überstehen und dann doch nächstes Jahr wiederkommen, um in Golm zu brüten.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion  
nach Beobachtungen von Ulf Mohr



▲ Novemberstimmung: Saatkrähenschwarm in Golm

## DOHLEN IM KIRCHTURM

▲ Eine junge Dohle fliegt vom Nest in den Schallluken des Kirchturms ab.

An **Rabenvögeln**, also Krähen und Raben der Gattung *Corvus*, kommen in Golm Kolkrahe, Nebelkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher und jetzt auch die Dohle vor. Die Rabenvögel gehören zu den Sperlingsvögeln, also den Singvögeln. Allerdings ist der Gesang doch eher ein Krächzen und Knorren und klingt wenig attraktiv. Die Dohle ruft laut »kia« und »tschak«.

Bei der Renovierung des Kirchturmes wurden sinnvollerweise Nisthilfen eingebaut. In Anerkennung hierfür befindet sich eine Plakette des NABU am Eingang zum Turm. Die Nisthilfen wurden von Schleiereule und Turmfalke in den letzten Jahren schon gerne angenommen. In diesem Jahr haben sich neue gefiederte Gäste eingefunden. Dohlen. Mindestens ein Paar hat Junge aufgezogen in diesem Jahr. Vielleicht ist das der Beginn einer Brutkolonie, denn Dohlen sind sehr soziale Vögel, die gerne in Gruppen leben und brüten. Das Fehlen von Nistmöglichkeiten ist vielleicht einer der Gründe, warum sie bei uns selten als Brutvögel zu finden sind, ein anderer der Rückgang der Insekten, die diese Rabenvögel zur Jungenaufzucht brauchen. Früher waren Dohlen (*Corvus monedula*) häufige Bewohner der Dör-

fer und nisteten gerne in Mauernischen der Kirchtürme. Seitdem ich in Golm wohne, habe ich sie aber immer nur als Begleiter der winterlichen Nebelkrähenschwärme gesehen, mit denen sie gerne gemeinsam ziehen. Seit dem Zusammenbruch der Dohlenbestände europaweit in den Siebziger Jahren, haben sie sich bei uns nicht so richtig erholt, wohingegen sie beispielsweise in Schweden in großer Zahl in den Dörfern und Städten wieder vorkommen. Dieser erste Bruterfolg lässt hoffen! Schauen Sie im nächsten Frühjahr einmal, ob Dohlen unseren Kirchturm umschwärmen.

*Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion*

**bud**

brandenburgische universitätsdruckerei  
und verlagsgesellschaft potsdam mbh

Wir danken der in Golm ansässigen Brandenburgischen Universitätsdruckerei (BUD) für ihre Unterstützung beim Druck der Ortsteilzeitung. Die BUD ist seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner. Weitere Informationen zur BUD finden Sie unter [www.bud-potsdam.de](http://www.bud-potsdam.de)

*Dr. Rainer Höfgen ///  
Vorsitzender des Vereines Kultur in Golm e.V. –  
Chronik, Information und Kultur*





*Golmer*

**NOVEMBER – AUGUST TERMINE 2019**

**JAHRESENDE 2018**

30.11., Fr	15.00–21.00 Uhr, Weihnachtsmarkt rund um den Bahnhof Golm, anschl. Tanz in die Weihnacht
02.12., So	11.00 Uhr, Gottesdienst mit Taufen, Kaiser-Friedrich-Kirche
04.12., Di	15.00–17.00 Uhr, Weihnachtsfeier der Senioren, Landhotel, Reiherbergstraße 33
09.12., So	18.00 Uhr, Golmer Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
05.12., Mi	16.30–18.00 Uhr, Weihnachtswerkstatt für Kinder von 7–12 Jahren, Kaiser-Friedrich-Kirche
11.12., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
12.12., Mi	14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, Golmé, Reiherbergstr. 48A
12.12., Mi	16.30–18.00 Uhr, Weihnachtswerkstatt für Kinder von 7–12 Jahren, Kaiser-Friedrich-Kirche
13.12., Do	17.30 Uhr, Bürgersprechstunde des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
13.12., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
16.12., So	15.00–19.00 Uhr, Weihnachtsmarkt rund um die Golmer Kirchen
19.12., Mi	16.30–18.00 Uhr, Weihnachtswerkstatt für Kinder von 7–12 Jahren, Kaiser-Friedrich-Kirche
24.12., Mo	16.00 Uhr, Gottesdienst mit Krippenspiel der Konfirmanden der 7. Klasse, Kaiser-Friedrich-Kirche
24.12., Mo	18.00 Uhr, Christvesper, Kaiser-Friedrich-Kirche
31.12., Mo	16.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Kaiser-Friedrich-Kirche

**2019**

04.01., Fr	11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, Wissenschaftspark GO:IN*
06.01., So	9.30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
08.01., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café. Seniorenbeirat und Johanniter laden ein. Gemeindehaus Golm, Reiherbergstraße 31
09.01., Mi	14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, Golmé, Reiherbergstr. 48A
13.01., So	18.00 Uhr, Golmer Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
18.01., Fr	11.00–13.30 Uhr, International Lunch, GO:IN*
20.01., So	9.30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
22.01., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café. Seniorenbeirat und Johanniter laden ein. Gemeindehaus Golm, Reiherbergstraße 31
22.01., Di	19.00 Uhr, Treffen der Vereine + Dorffestplanung, GO:IN*
24.01., Do	17.30 Uhr, Bürgersprechstunde des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
24.01., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
27.01., So	18.00 Uhr, Golmer Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
30.01., Mi	14.00–16.00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31

03.02., So	9.30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
05.02., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café. Seniorenbeirat und Johanniter laden ein. Gemeindehaus Golm, Reiherbergstraße 31
08.02., Fr	11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN*
13.02., Mi	14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, Golmé, Reiherbergstr. 48A
15.02., Fr	11.00–13.30 Uhr, International Lunch, GO:IN*
19.02., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café. Seniorenbeirat und Johanniter laden ein. Gemeindehaus Golm, Reiherbergstraße 31
28.02., Do	17.30 Uhr, Bürgersprechstunde des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
28.02., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
05.03., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café. Seniorenbeirat und Johanniter laden ein. Gemeindehaus Golm, Reiherbergstraße 31
08.03., Fr	11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN*
13.03., Mi	14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, Golmé, Reiherbergstr. 48A
19.03., Di	14.30–16.30 Uhr, Plauder-Café. Seniorenbeirat und Johanniter laden ein. Gemeindehaus Golm, Reiherbergstraße 31
22.03., Fr	11.00–13.30 Uhr, International Lunch, GO:IN*
27.03., Mi	14.00–16.00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
28.03., Do	17.30 Uhr, Bürgersprechstunde des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
28.03., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
02.04., Di	17.30 Uhr, Bürgersprechstunde des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
02.04., Di	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
05.04., Fr	11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN*
10.04., Mi	14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, Golmé, Reiherbergstr. 48A
13.04., Sa	9.00–13.00 Uhr, Frühjahrsputz in Golm
24.04., Mi	14.00–16.00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
03.05., Fr	11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN*
08.05., Mi	14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, Golmé, Reiherbergstr. 48A
17.05., Fr	11.00–13.30 Uhr, International Lunch, GO:IN*
23.05., Do	17.30 Uhr, Bürgersprechstunde des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
23.05., Do	18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
31.08., Sa	<b>GROßES DORFFEST</b> 110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Golm und 730 Jahre Golm WIR FEIERN EIN DOPPELJUBILÄUM!

\* GO:IN – Wissenschaftspark, Am Mühlenberg 11

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell im Internet, direkt bei den Veranstaltenden und in den Schaukästen im Ort.